

Wolfgang Halang : 19.01.99

United States Holocaust Memorial Museum, Jeff and Toby Herr Collection. Interview with Mr. Wolfgang Halang, conducted by Maria Nooke on Jan. 19, 1999, in Schnackenburg, Germany. The United States Holocaust Memorial Museum gratefully acknowledges Jeff and Toby Herr for making this interview possible.

Dauer: 3 Cassetten à 60 Min. (ca. 180 Min.)

Notes:

[Tape 1/3, Side A]

P: Rauchen Sie auch?

I: Nee danke

P: Nein

I: Ich rauche nich (2) Ja ich würd' Sie einfach zuerst bitten daß Sie vielleicht mal 'n bißchen aus ja Ihre Lebensgeschichte erzählen also wo Sie herkommen wo Sie aufgewachsen sind so was Sie im Laufe Ihres Lebens erlebt haben (2) und dann würd=ich Ihnen im zweiten Teil einfach noch mal Nachfragen stellen wo=ich denke da isses intressant daß=ich noch mehr wissen möchte (4)

P: Jahrgang fünfundzwanzig (.....) ne /I: Hm/ ((hustet kurz auf)) Geboren und großgeworden in Leipzig /I: Hmhm/ (5) Mit siebzehn äh mit fünfzehn auf die Napobi (3) Ich weiß nich ob Sie wissen was das=is

I: Nee

P: Eine nationalpolitische Erziehungsanstalt /I: Aha aha/ (3) Mit siebzehn Jahren in die W- ((stockt)) in die Waffen-eSeS gegangen /I: Hmhm/ (4) Damit Sie sehen was=ich für 'n hübscher Soldat gewesen bin (6) ((legt wahrscheinlich Fotos vor))

I: Das=is wo Sie siebzehn sind?

- P: Siebzehn wo=ich , da war=ich aber schon paar Monate /I: Aha/ Soldat (8) Sagt Ihnen nichts ha?
- I: Doch das sagt mir **schon** was vielleicht können Sie einfach noch 'n bißchen mehr dazu erzählen
- P: Hm (3) Das war (in Debitscha) (3) (Na Debitscha) wie soll=ich=n das sagen? (4) Südpolen (Debitscha) /I: Hmhm/ (2) War auch großes Ausbildungslager ((ein Hund bellt)) (2) für die Waffen-eSeS (3) Ah Moment mal (.....) /I: Ja/ (4) Gab's so Soldatenleben ((eine Frau ruft den Hund heraus)) (4) nach dem Krieg die große Enttäuschung /I: Hmhm/ (3) von dem verlorenen Kriege über den verlorenen Krieg /I: Hm/ (4) mit dem Gedanken ((eine Frau kommt hinzu)) Das=is meine Frau.
- I1: Guten Tag Nooke
- P1: Halang So ähm Kaffee und so das machst du dann ne?
- P: Ja mach=ich
- P1: Oder rufst dann mach #ich#
- P: #Ja# (3) Daß wir auch betrogen gewesen sind /I: Hm/ daß se uns praktisch die **Jahre** unserer Jugend geraubt haben , bloß für den verbrecherischen Fanatismus (4) Das heißt aber **nicht** daß wir nich gerne Soldat gewesen sind /I: Hm/ (5) Ja (2) Dann kommt das Berufsleben (5) das auch Vorteile gehabt hat , als Kriegsteilnehmer als die Männer so knapp waren (3) Junge Männer (3) nach dem Krieg (2) und daß man schnell in Beruf reinge- reingewachsen is (2) Ich habe da als Maurer gelernt /I: Hmhm/ (3) und war innerhalb von zwei Jahren (3) schon 'n perfekter Maurer (2) daß hab=ich meine Gesellenprüfung gemacht habe (2) und dann bin=ich in die Schule gegangen dann bin=ich Polier geworden (2) und (2) hab=ich 'n Studium gemacht Ingenieurwissenschaft (5) und daß man darin alt geworden is (3) Da haben Sie die großen Abschnitte /I: Hmhm/ (6) (Was plagt Sie speziell?)
- I: Ja vielleicht können Sie einfach noch mal 'n bißchen was über Ihre Kindheit in Leipzig (2) erzählen (1)

- P: Ich bin Sohn eines Kartographen  
gewesen , Also **bin** der Sohn eines Kartographen /I: Hmhm/ (5)  
Durch das Helfen bei meinem Vater der sich spezialisiert  
hatte auf **Seekarten** /I: Hmhm/ Ich weiß=nich ob Sie wissen  
was Seekarten sind (2)
- I: So vage
- P: Mit Echolottiefen gemessen  
/I: Hmhm/ Das war für den Krieg besonders wichtig /I: Hmhm/  
für die U-Boote und und für die Schiffe (2) und mein Vater  
war Kartograph spezialisiert auf Seekarten (2) **Dort** hab=ich  
auch das **Zeichnen** gelernt das Umgehen mit Farbe Umgehen mit  
Symbolen auf Zeichnungen (3) Das war mir alles vertraut ,  
und=ich war sehr gut in der Kartographie (3) bin auch **sehr**  
gut in Kartographie (.....) (4)
- I: Haben Sie denn äh bei Ihrem Vater  
richtig äh in dieser Kartographie mitgearbeitet?
- P: Mein Vater kriegte jeden Tag oder  
jeden zweiten Tag , viel Post (2) Die Seetiefen verändern  
sich /I: Aha/ d- durch Erschütterungen im Erdreich die oder  
durch Anschwemmungen von Sand und dergleichen /I: Ja/ d die  
Seekarten die bestanden haben die mußten oft re- re- äh ,  
nich repariert werden sondern **berichtigt** werden /I: Hmhm/  
Die alten Tiefen raus und dann wurden neue Tiefen  
eingetragen /I: Hmhm/ oder Längen es kam vor daß ganze  
**Sandbänke** unter der ja unter der Oberfläche gewandert sind  
(1) Die haben sich zwei- dreihundert Kilometer haben die  
sich dann verschoben /I: Hmhm/ und das waren dann  
Veränderungen die=dann in die Karten eingetragen werden  
mußten (2) und da hab=ich mitgeholfen /I: Hm/ Da hab=ich  
Zeichnen gelernt /I: Hmhm/ was=ich später gebraucht habe für  
mein Ingenieursstudium /I: Ja/ (2) und na und das war 'ne  
**sehr** intressante Arbeit und=und eine- **obwohl** , jemand  
Fremdes der von Seekarten oder von der See nichts weiß der  
weiß nichts mit 'ner Seekarte anzufangen /I: Hmhm/ und  
das=is wertlos /I: Hm/ , aber man kann **sehr** viel- Ich kann  
aus so 'ner Karte so viel herauslesen Sie glauben gar nich

- was Sie hier aus so 'ner Karte rauslesen können , was da alles steht meine Frau sagt immer (2) schau erst in in Atlas (3) Die Farbschattierungen die sind so wichtig gewesen /I: Hm/ (3) Das war's schon (4) Was wollen Sie weiter wissen?
- I: Was wenn Sie so an Leipzig an die Kindheit zurückdenken (2) gab's da auch noch neben , dem was Sie durch Ihren Vater gelernt haben (2) so Dinge ja /P: **Ja**/ die ganz wichtig waren?
- P: Bücher (4) Bücher ich habe vor (...) nach 'm Krieg hab=ich vor der Wahl gestanden entweder Ingenieurwesen **Bauingenieurwesen** /I: Hmhm/ oder Bibliothekslehre zu studieren was wußt=ich nich das hing alles war alles war **alles** so (2) so durcheinander ne (3) Und Ingenieurwesen war doch die bessere Richtung ne /I: Hm/ Das weiß=ich **heute** wo's Leben vorbei is weiß=ich das besser (2) daß das die bessere Richtung war das andere wär' 'ne brotlose Kunst gewesen
- I: Hm (2) Und wie sind Sie zum Lesen gekommen? (2)
- P: Ich hab immer schon viel gelesen **sehr** viel hab=ich gelesen durch meinen Vater mein Vater hatte 'ne große Bibliothek /I: Hmhm/ und da waren tausend Sachen drinne also sehr viel über Schiffe (2) Heute noch hab=ich Freude an Schiffen ich versteh auch was von Schiffen (2) Die **Bauarten** /I: Hmhm/ nich wahr (3) und=äh , die Freude am Buch und die Freude an den Büchern die war eigentlich immer schon da aber bei- wir haben so 'nen künstlerischen Einschlag nich ich liebe auch die Plastik /I: Hmhm/ und Malerei , na (2) aber **impressionistische** nich **expressionistische** , Malerei /I: Ja/ oder Kunst oder Darstellung (3) Naja- (3)
- I: Und dann sind Sie in Leipzig (1) in die Schule gekommen?
- P: Ich bin- Als Kind? /I: Ja/ Ja ja (2)
- I: Können Sie 'n bißchen über Ihre Schulzeit in Leipzig erzählen?
- P: Oh! Meine Schulzeit oh=oh=oh=oh (3) Was soll=ich Ihnen da erzählen? Daß=ich kein allzu großer

Schüler gewesen bin , daß=ich 'nen Lehrer hatte der 'n großer Antifaschist war (2) der aber eine gute Einrichtung hat , Fragestunde (2) Wenn das Pensum in der Klasse geschafft gewesen ist dann hat der sich 'nen Stuhl genommen zwischen die Reihen wir hatten noch Holzbänke /I: Hmhm/ zwischen die Reihen gesetzt **Fragestunde** (2) Du fängst an du fängst an (2) und was hast du? Naja und=er w- wurde **sauböse** , und **saugrob** , wenn einer von uns die=er gezeigt hat keine Frage hatte /I: Hmhm/ Da haben=wir uns- Wir haben das als als Ge- Gemütsduselei betrachtet daß der so=und so gefragt hatte aber das war **sehr** gut /I: Hmhm/ Meine Mutter die hätte den Lehrer umbringen können Kantor Kunze hieß der (2) und warum weil's 'n **strenger** Lehrer gewesen is /I: Hmhm/ ne , aber 's war 'n guter Lehrer das war der wo wir am meisten gelernt haben

I: Hmhm (3) Äh gab's da irgend'ne Situation weshalb Ihre Mutter so ärgerlich auf diesen Lehrer war?

P: Ja weil der so **strenge** war und weil der uns schon mal eine geknallt hatte links und rechts und dergleichen damals gab's die Gesetze noch nich /I: Hmhm/ wie=se wie's die heute gibt damals war die Schule noch was anderes ne (1) und=in der Großstadt waren die Kinder immer schon 'n bißchen hell- heller und pfiffiger als wie auf 'm Land in dem Fall ne (1) und der hat da wahrscheinlich schon bei meinem großen Bruder wir waren zu dritt wir waren drei Kinder /I: Hmhm/ und der hat bei meinem großen Bruder der hat den **auch** gehabt den Kantor Kunze naja und der hat immer Schlechtes erzählt der Kunze wenn der Kunze kam (2) da hatte die ganze- ((lauter:)) Die ganze Klasse hatte die Hose voll naja **irgendwas** war immer falsch /I: Hm/ ne (2) aber so war's 'n guter Lehrer ein sehr guter Lehrer

I: Hm , Fällt Ihnen da vielleicht irgend'ne Situation ein die Sie mal mit dem Herrn Kunze (2) mit dem Lehrer Kunze erlebt haben?

P: Ja (3) Wenn man aufgestanden is als Junge und stand neben seinem Banksitz

- (3) ja **äh** und **hier** und da fing der an zu brüllen ((laut:))  
hier hier is der Abtritt (2) Haben Sie's verstanden? (2)
- I: Naja-
- P: ((laut:)) Hier is der Abtritt! Fragen sollten=wir  
stellen nich , und da mußten wir fragen , und=es gab damals  
**sehr** viele Fragen , denn das war die Zeit eh Hitler ,  
gewählt wurde /I: Hmhm/ Da gab's so viel Fragen und wir  
haben das ja als Jungen selbst gesehen die Kommunisten mit  
ihrer Schiebermütze auf der , auf der Straße (1) und da  
standen se da und da kommen die Nazis wieder und wenn die  
Nazis kamen da sind se alle , **fluchtartig** verschwunden /I:  
Hmhm/ Hatten se SchiB vor vor den Nazis ja (3) Ja bitte?
- I: Nee ich wollt' Sie nich  
unterbrechen
- P: Ach so (2) Und was heißt was war da  
Besonderes es war besonders **streng** (2) Wir mußten viel  
lernen (2) aber das Interessanteste war die Fragestunde und  
da- Ich hab' schon früh Zeitung angefangen zu lesen /I:  
Hmhm/ und=ich hatte hundert Fragen und ich konnte fragen  
was=ich wollte so wie die andern (2) Der konnte uns auf  
alles Antwort geben ne (2)
- I: Können Sie sich an solche Fragen erinnern  
,
- #was Sie da den Lehrer gefragt haben?#
- P: #Nein weiß=ich nicht mehr# Gar nich so , Naja da  
gab's wohl welche so , die hingen mit 'm Krieg zusammen die  
hingen mit 'm mit der Politik zusammen /I: Hm/ Damals gab=es  
eine staatlich gelenkte (2) Zeitungsverlegerei wissen Sie ,  
und die hatten ihre Aufgaben ((betont:)) und die haben alle  
wohl dasselbe geschrieben aber jede Zeitung hat=es anders  
geschrieben /I: Hmhm/ und in jeder Zeitung kamen andere  
Worte wieder vor (2) und die Worte die haben wir natürlich-  
Was haben **wir** mit , mit zehn Jahren und mit zwölf Jahren vom  
Imperialismus gewußt **gar nix** nich wahr , Was haben wir vom  
Volkstum gewußt? **Gar nix** das haben wir von (.....) gewußt ,  
was damals jeden Tag hundertmal im Radio kam der

Volksempfänger kam damals auf /I: Hmhm/ Das weiß=ich noch ganz genau (2) und da kamen die Worte immer wieder vor=aber als Kind=und als Junge , is uns das überhaupt nich geläufig gewesen wir waren auf der einen Seite froh wenn=wir den fragen konnte (1) auf der andern Seite haben=wir Schiß vor ihm gehabt /I: Hmhm/ ja (2)

I: Und wie haben Sie mitbekommen daß dieser Lehrer äh Kommunist war? (2)

P: ((betont:)) Das weiß=ich heute (2) weil der alles das- weil der immer geschimpft hat (1) Die Braunen und die Roten (1) naja , der hat se beschimpft die Roten und die Braunen (2) ne (1) und man hört man fühlt als Kind auch ob einer absch- ab- abschätzig über was spricht /I: Hmhm/ oder lobenswert über irgendwas spricht oder , oder mit viel Verständnis jemand uns was beibringen wollte (1) das konnten wir ganz genau alleene- am liebsten waren=ihm , waren=ihm die politischen Fragen (2) Da konnt' er immer gut vom Leder ziehen nich wahr und die Fragestunde die ging ja bloß immer so (2) zehn Minuten Viertelstunde und dann war die normale Pause wieder da /I: Hmhm/ (1) aber das war lehrreicher manchmal als wie 'n ganzer Schultag

I: Hm (2) Können Sie sich vielleicht an **eine besondere** Situation erinnern in so 'ner Fragestunde? (6) Daß=es vielleicht mal , Auseinandersetzungen gab mit dem Lehrer oder-

P: **Ja** da haben=se gesagt da haben=se gesagt (der soll nich so viel fragen) (2) Da waren verschiedene (2) Wir hatten 'nen Juden in der Klasse Rollofsohn hieß der (2) und das waren , drei oder vier Kinder und die gingen bei uns in die Schule aber eben in verschiedene Klassen (5) und über die war er immer böse die hat er immer ausgeschimpft und mit denen war er kurz angebunden selbst wenn die , ((betont:)) wenn die interessante **Fragen** hatten die **die** beantwortet haben wollten nich und die für uns weniger interessant waren (2) da hat er immer vom Leder gezogen und da war er gar nich so

begeistert also /I: Hmhm/ , wie wie soll=ich sagen (3) er hat seine Vorliebe gehabt wahrscheinlich das äh für den Kommunismus (1) so wie **viele** damals Sie wissen nich wie wie schlimm die Zeiten waren (2) wie das gewesen is mit der Bevölkerung mit den Arbeitslosen damals und dergleichen das waren **schlimme schlimme** Zeiten /I: Hmhm/ und wir standen als Kinder als Jungen standen wir nun mal dazwischen wir haben von dem gehört und von dem gehört , dergleichen ne /I: Hmhm/ Für uns gab es noch keine feste Richtung /I: Hmhm/ und die kam dann erst später (2) wo das Volkstudio aufkam (2) wo regelmäßig äh (1) Politik betrieben wurde , Reklamepolitik (3)

I: Sie haben also sehr zeitig so 'nen Volksempfänger gehabt?

P: Ja wir haben wir waren eine von den ersten (2) die (den kleinen fünfunddreißig Mark) vergeß=ich nie (2) Niemand durfte dort rangehen (2) Der hatte noch so 'ne Spule mit Nummern drauf die mußte man verdrehen ((leicht lachend:)) Also , das Ding hat manchmal gepfiffen da is man vom Teller gefallen , nich (1) so hat der gepfiffen und gekratzt das waren aber die Sendetürme waren damals gar nich so ausgelegt (wie das heute-) (2) aber das Radio war 'ne feine Sache /I: Hmhm/ Das war 'ne gute Sache und da hatten wir natürlich unendlich viel gehört (3) Damals gab's eine Sendung die hab=ich als Junge schon regelmäßig gehört (2) Das sogenannte Gegenwartslexikon /I: Aha/ Da kamen die Grundlagen die Probleme und die Erfolge bei der Grundlagenforschung (2) über die Schallgeschwindigkeit und über die Luftgeschwindigkeiten , und über dieses Neue was die Wissenschaft so jedes Jahr rausgebracht hat (2) wurde da eben in **Art** von Vorträgen von Radiovorträgen 'ne Viertelstunde zwanzig Minuten /I: Hmhm/ wurde das (.....) erklärt das war so Volksbildung /I: Hmhm/ (2) Das war so was ähnliches wie Volkshochschule aber nur zu Hause im Wohnzimmer /I: Hmhm/ nich ne , D- das war 'ne gute Sache , aber da war natürlich auch viel Politik dabei ja (2)

- I: Sie haben also auch die , die ganzen Reden und so im Radio dann gehört?
- P: Natürlich das , d- das war doch 'ne Selbstverständlichkeit daß wir gehört haben was der Goebbels erzählt oder was der Hitler erzählt hat (1) Das war damals was /I: Hmhm/ (2) denn wie soll=ich sagen (3) Sie wissen vielleicht nicht wie der Hitler äh , das Hitler **gewählt** worden is vom Volk
- I: Doch das=is mir bekannt
- P: Ja?
- I: Können Sie sich denn an die Wahlen noch erinnern?
- P: Ja da kann=ich mich noch gut dran erinnern
- I: Hmhm Wie haben Sie das damals erlebt?
- P: Ich war zur Blinddarmoperation (3) und meine Mutter hatte mich bei der Blinddarmoperation geholt , aus 'm Krankenhaus /I: Hmhm/ (2) und (5) da waren auch welche die hatten so Wahl- äh Wahlreklamebüros gemacht /I: Hmhm/ und Wahlbüros , Den Roten wurde alles zerdeppert da kamen die Braunhemden ne /I: Hmhm/ Die haben das ganze Wahlbüro zusammengeschlagen , aber damals war's schlimm mit der Arbeitslosigkeit (2) Die Roten hatten keine Möglichkeit d- da war die Regierung genauso unfähig wie se heute is so war se damals unfähig gegen die Arbeitslosigkeit vorzugehen /I: Hmhm/ (1) und Hitler hat gesagt wer mich wählt (2) kriegt Arbeit /I: Hmhm/ (1) und das war auch so (3) Viele verstehen heute nich warum Hitler gewählt worden is aber (1) die Linken die haben sich ihr Pro- äh ihr Programm einfach so in die Luft gemalt (2) waren haltlos **hilflos** (2) und Hitler hat was getan das war der Unterschied dabei ja
- I: Hm (2) Gab=es denn in Ihrer Familie auch Arbeitslosigkeit?
- P: Bei uns nich bei uns nich aber in den Schulen und überall konnte man das sehen (2) ((betont:)) Die Arbeitslosigkeit war schlimm damals aber nich so wie se

heute is Es gab damals **nich** so viel Obdachlose wie's heute gibt /I: Hmhm/ Es sind mehr- es waren mehr oder wenige KaDeeF Kraft durch Freude (1) und wie hieß das andere? (3) Müttergenesungswerk (2) Das waren Einrichtungen (3) oder die Winterhilfe (2) und Ferienlager die angelegt worden sind das was der Sozialismus im Osten jetzt noch getrieben hat (2) das war damals bei Hitlern auch groß /I: Hmhm/ und das hat die Not nich so zum Vorschein kommen lassen /I: Hmhm/ (3) denn die meisten Stimmen hatte Hitler nich gekriegt durch die Männer oder durch sonstwas sondern (2) die meisten Frauen

I: Hmhm (3) Können Sie sich denn an Gespräche erinnern so die Sie als Junge

#mitbekommen haben wenn sich die Erwachsenen unterhalten haben?#

P: #Oh ja oh ja da waren ja an jeder Ecke# waren ja da da so Versammlungen (2) Da standen so zwanzig dreißig Leute (1) und wir als kleine äh Jungs dazwischen und haben uns das mit angehört , und der eine der hat auf 'n Tisch gekloppt und der andere der hat **das** erzählt und **das** erzählt (2) was Sie in der Form haben von großen Wahlplakaten oder von , von kurzen Sendungen im Fernsehen über die Parteien /I: Hmhm/ das spielte sich auf der Straße und=an der Ecke ab /I: Hmhm/ naja

I: Und wie haben Sie das als Junge so empfunden? (2)

P: Gut hab=ich das empfunden ich hab' das gut empfunden (3) wie die wie die Nationalsozialisten kamen , Die hatten ordentliche Uniformen die trugen ordentliche Kleider ordentliche (.....) (2) Die waren höflich damals /I: Hmhm/ während dem die Roten , bloß schimpften ordinär und brutal so wie die Ro- wie die Kommunisten eben sind /I: Hmhm/ (1) Intelligenz is ja nich viel vorhanden links (2) und man hat **genau** gewußt als **als Junge** gefühlt , hinter dem sitzt was (2) und der der hat bloß 'n großes Maul /I: Hmhm/ ne (3) Na und dann (2) und wie dann die- Da waren ja zwischendurch noch andere Wahlen und

- wie dann die (.....)wahl kam (1) die Frauen waren so froh  
(2) Die Frauen haben **gerne** Hitler gewählt ja /I: Hmhm/ (1)  
und da fing das an mit dem Autobahnbau (3) Wissen Sie auch  
nichts von ne? (2)
- I: Doch ich bin ja auch auf den  
Autobahnen immer gefahren (2)
- P: Ja Sie wissen aber nicht wie  
die ((lacht leise auf)) wie die mit der Schubkarre  
angefangen haben /I: Hmhm/ Autobahnen zu bauen
- I: Haben Sie das ähm gesehen?
- P: ((betont:)) Das hab=ich gesehen Bei uns war von Leipzig  
nach Halle Schkeuditz /I: Ja/ war der Flughafen Halle war  
der große Flughafen /I: Hmhm/ und da wurde der Zubringer  
gebaut bis bis nach Schkeuditz ging die Straßenbahn die  
Linie fünfundzwanzig über die Hallesche Straße /I: Hmhm/ (1)  
und **dahinter** fing der Flughafen an Halle-Leipzig /I: Hmhm/  
ja (2) und **da** , hab=ich das gesehen wie se gearbeitet haben  
(3)
- I: Und was hatten Sie so für 'nen Eindruck über die  
Stimmung der Arbeiter dort? (4)
- P: Ich soll Ihnen das sagen na wie soll=ich Ihnen das sagen  
über die Stimmung (2)
- I: Oder wie haben Sie das  
**wahrgenommen** also wenn die da gearbeitet haben?
- P: Gut! (2) Die haben ihre Schubkarren gefahren  
mit Sand und Zement und alles mögliche (2) und dann haben se  
Pause gemacht (2) und da kriegten se alles vorgesetzt (2) Da  
gab's zu essen (3) Militär war da mit der Gulaschkanone /I:  
Hmhm/ ((lacht leise auf)) und wir , wir haben auch zu essen  
gekriegt dabei ja (2)
- I: Wie sind Sie dorthin gekommen an die  
Baustelle?
- P: Das war bei uns zu Fuß wir konnten  
von uns aus wo wir gewohnt haben in Gohlis /I: Hmhm/ da war  
Schkeuditz nebenan , also so , 'n großer Ortsteil (2) und  
das war zu Fuß war das , gut zu machen wenn wir als Jungen

- mal nachmittags frei hatten (2) oder hatten keine Schularbeiten da waren se immer dahin gegangen denn da war immer was los /I: Hmhm/ Da fuhren große Autos die wir noch nie gesehen hatten das waren die Lastzüge die da gefahren sind (2) Für uns als Jungen war das 'ne ganz interessante Sache /I: Hmhm/ daß wir das gesehen haben (5)
- I: Das hat so Ihre (2) ersten äh Jahre in Leipzig geprägt /P: Ja ja/ so dieses , daß Sie auch ganz bewußt äh die politischen Veränderungen wahrgenommen haben
- P: Ja (2) Man hat den Streit- (2) Und daher auch die Fragestunde was=ich schon sagte vorher (2) Da kamen **so viel** Fragen (2) Warum schimpfen die so auf den? Warum sagen die die hätten se totschiagen müssen? Warum wurde das erzählt? (2) Und da hat der uns und da hat der uns erklärt ja die haben nun mal die politische Auffassung die denken so alles muß verstaatlicht werden (2) Es darf keine privaten Fabriken geben alles muß staatliche Fabriken sein wie das beim Kommunismus eben so gewohnt ist das haben die einen erzählt (1) und die andern haben gesagt es muß hart gearbeitet werden damit was verdient wird damit wir vorankommen /I: Hmhm/ ((betont:)) Die Unterschiede die haben wir als Jungen schon wahrgenommen /I: Hmhm/ Also wir wußten schon worum=es geht ja , Wir haben zwar nich gewußt wo's enden würde (2) und wie lang der Weg sein würde aber wir haben als Jungen schon mitgekriegt (2) das sind die Linken und das sind die Rechten (2) Naja das haben wir schon mitgekriegt (2)
- I: Können Sie sich erinnern gab's irgendwann mal so 'ne Situation wo Sie gesagt haben ich entscheide mich jetzt für eine Richtung?
- P: Ja (2) Ich bin **nie**- Mein mein Freund war der Albrecht , Albrecht Schröder der is im Krieg abgestürzt der war der war bei der Luftwaffe (1) Mit dem bin=ich immer oft unterwegs gewesen und da haben wir ja uns angeschaut alles mögliche (2) haben wir uns hingedrückt (2) aus Neugierde (2) und=äh , da haben wir das schon mitgekriegt Augenblick ich muß nur mal die Katze reinlassen /I: Ja/ ((zur Katze:)) Komm

her (.....) [Unterbrechung der Aufnahme] Katze , Die erste Tochter von der Mutterkatze (2) den Hund haben Sie schon gesehen /I: Hmhm/ Bei uns geht's lustig zu ((lachen beide auf)) (3) Ja das waren so Dinge das hat man schon gesehen die Linken die waren nich wahr immer brutal und roh (3) und ihre ganze Art schon (4) Die Hände in Hosentaschen (2) aber vor den Rechten , vor den Nazis hatten se Schiß , daß se 'n Arsch vollkriegen /I: Hmhm/ nich wahr (3) Das haben wir schon gemerkt ja (3) Naja und warum die Frauen Hitler gewählt haben das können Sie vielleicht als Frau am am besten ermessen (3) Die Männer die haben damals fünf Mark die Woche gekriegt oder zehn Mark gekriegt da hatten se schon viel Arbeitslosengeld (3) Sie können das nich mit heute vergleichen nich wahr , aber die hatten alle zwei vier Kinder und die Kinder mußten natürlich drunter leiden , nich wahr Da gab's nichts zu essen da haben viele Hunger gelitten und dergleichen ja (2) aber es war nich so auffällig wie's heute is

I: Hm (2) Sie hatten grade erzählt (1) von Ihrem Freund Albrecht also (2) ich hatte gefragt ob's da 'ne Situation gab wo Sie sich für eine Richtung entschieden haben und dann , äh hat uns die Katze unterbrochen

P: Ja (3) W- w- wir zwei waren , der gleichen Meinung (2) Der Albrecht der hatte keine Eltern mehr (2) Der lebte bei seiner Großmutter (2) war aber gut versorgt (4) durch Erfindungen sein Vater hatte , Erfindungen gemacht und der hatte da viel Geld gekriegt bei Erfindungen und bei Neuerungen , bei Patenten (1) und ich bin mit 'm Auto damals gab's noch das Horch-Auto vergeß=ich nie (2) Auto der Firma Horch /I: Hmhm/ Das war so was wie heute Mercedes is , wie heute der Mercedes sechshundert so was is so ungefähr oder fünfhundert (2) So was war damals der Horch /I: Hmhm/ und den seine Eltern sind tödlich verunglückt mit dem Auto und der wohnte bei seiner Oma (3) **und** wie soll=ich sagen (3) die Lebensart bei denen zu Hause

(2) und bei uns die war ungefähr gleich (1) Man hat damals viel viel mehr unterschieden (2) wie wie soll=ich das sagen? (4) Es gab Eliten wissen Sie /I: Hmhm/ Es gab Eliten und diese Eliten die haben sich ausgedrückt in ihrer Lebenshaltung (2) gegenüber dem allgemeinen politischen (1) Zank und der Unfähigkeit wie das damals war (.....) nichts war so unfähig wie die Politiker (2) Bloß krumme Touren und (3) Kumpanei (4) Unterschlagung und Betrug Da war **jeden** Tag war das was anderes mit den Parteien die Liberalen waren die Schlimmsten (2) und dann kam die eSPeDe (3) Die hatten damals schon denselben Namen wie se heute haben ja (2) und damals gab's jede , jeden Tag eine neue Überraschung da kam das raus und das raus (3) Das ganze Volk , war demoralisiert durch den verlorenen Krieg noch das hat sich immer bis dahin ausgewirkt , Das waren immer noch die Nachkriegswirkungen die sich da (2) **gezeigt** haben ja , und bei dem Albrecht Schröder und bei mir (2) das war ungefähr dieselbe (2) wenn der seine , seine Eltern behalten hätte dann wären das auch Bekannte von von **meiner** Familie gewesen (3) und warum , weil dieselben Lebensideale gesteckt waren bei dem zu Hause wie bei mir

I: Hmhm (3) Können Sie 'n bißchen Ihr Elternhaus beschreiben wie das da (2) ja wie diese Lebensart war? (3)

P: Es gibt so ein schönes Wort was immer gesagt wird (3) Gutbürgerlich , wird heute gesagt aber viele , können sich darunter gar nichts verstehen (1) können darunter gar nichts verstehen-

I: Also vielleicht können Sie einfach mal so ähm , was erzählen wie das bei Ihnen abgelaufen ist so irgend'ne (1) Besonderheit? (2)

P: Da wurde viel gelesen , Das war aber **nich** die Besonderheit Das war in vielen Haushalten so daß viel gelesen wurde bei uns , Bücher und Zeitungen (2) Daß mein Vater sich mit mir unterhalten hat daß mein Vater mir das von den Nationalsozialisten erklärt hat (1) daß mein

Vater Bescheid wußte mein Vater is nie in die Kneipe gegangen was damals groß war und hat sich da betrunken oder dergleichen /I: Hmhm/ **Ich selbst** bin heute noch Antialkoholiker ich trinke nur ab und zu mal , bei großen Ausnahmen 'n Glas Wein /I: Hmhm/ Bier überhaupt nicht (2) und=äh , in den andern Haushalten da war's Bier der wichtigste Stoff der da war nich das=das is , das=is der Unterschied (2) um nich zu sagen (2) ein höheres Niveau oder ein niedrigeres Niveau das kann man nich sagen , Da waren viele Menschen die waren verarmt durch die ganze Politik und durch die Nachkriegszeit (2) Es gab viele seriöse Menschen , die hatten nix mehr zu beißen oder die waren auf öffentliche Hilfe angewiesen /I: Hmhm/ (2) War 'ne schlimme Zeit (3) Und die die se verursacht hatten die haben natürlich am meisten gebrüllt und das waren die Linken (1) genauso wie heute Geschrei is (2) genauso war's damals schon ja (3) Das war der Unterschied (3)

I: Können Sie vielleicht äh erzählen wie Sie dann mit fünfzehn Jahren auf die Napola gekommen sind?

P: D- das war durch die Schule (3) Das war durch die Schule wer gute Zeugnisse hatte /I: Hmhm/ der kriegte Besuch zu Hause /I: Hmhm/ (2) Das war so eine eine Art na wie soll man sagen (3) das war so 'ne Art Begabtenförderung wissen Sie die wurden mit Absicht wer wer gute Schulzeugnisse hatte , der muß- und die Schule mußte das an die Schulbehörde wieder weitermelden /I: Hmhm/ und dann wurden die Familien wurden dann von jemanden besucht (1) Das waren natürlich , alles (3) Pädagogen ob's Pädagogen waren das weiß=ich nich ob's **Psychologen** das gab's damals noch nich in dieser Form wie heute das=is- Das war damals kein Begriff (2) aber das waren irgendwie Abgesandte der Partei der Nazipartei der Nationalsozialisten /I: Hmhm/ (3) um (2) den Nachwuchs ranzuziehen /I: Hmhm/ nich

I: Und die sind zu Ihnen nach Hause gekommen?

P: Und die sind zu mir nach Hause nicht zu mir (1) Zu meinem Vater /I: Hmhm/ Mein Vater hat 'nen sehr guten Namen gehabt

(3) und eines Tages waren se da und dann hab=ich , und da haben se mich ausgefragt (3) ((betont:)) Keine belanglosen Dinge Die Dinge die schon 'n bißchen Realität hatten /I: Hmhm/ über , rechts und links nich wahr (2) Naja und dann haben se sich die Schulbücher angeschaut und wie man so lebt (3) und da haben se gefragt ob man nich hin wollte

[Tape 1/3, Side B]

P: Das waren alles Begriffe /I: Hmhm/ Schon **damals** waren das Begriffe /I: Ja/ und die wollten wissen ob 'n Junge 'ne Vorstellung hat , gab's ja auch Mädchen die dahin kamen aber ich kann nur sagen von den Jungen die haben die Vorstellung gehabt (2) wie (2) funktioniert das mit der Fabrik was stellen die denn her in der Fabrik ja die waren (2) das oder das in Dessau zum Beispiel Junkers der baut Badewannenheizer naja und Badewannen (1) und Wasseranlagen und so fort und so weiter (2) Die wollten wissen ob man trotz des schlechten , der schlechten (2) Informationen die damals waren , ob man wußte was los war /I: Hmhm/ (2) und=ääh , wenn man solche Fragen hatte das waren die die konnte man natürlich dann an den Kantor Kunze wieder stellen (2) und der hat einem das dann schön erklärt das war damals 'n alter Mann **wie ich** heute alt bin so war **der** damals schon alt (2) denn das war 'n guter Lehrer den haben se noch lange über seine Pensionszeit gehalten /I: Hmhm/ (3) Naja und da , haben die dann nun dann haben die abgefragt und dann sind se wieder weggegangen (3) und nach zwei drei Wochen kriegte mein Vater dann 'nen Brief , er sollte mal dahinkommen , Wo das war weiß=ich nich , Zu wem er da hatte kommen müssen (3) Naja da haben se gefragt ob mein Vater was dagegen hat wenn=ich bei so 'ne Napola , komme , Überhaupt nich /I: Hmhm/ (2) und da bin=ich nach Naumburg Schulpforta /I: Hmhm/ hieß die Schule damals /I: Ja/ Ich weiß nich kennen Sie's?

I: Ja

P: **Ja?**

- I: Also ich bin auch mal dran vorbeigefahren ja #Is mir 'n Begriff#
- P: #Das war unsere Schule damals# /I: Hmhm/ Naumburg-Schulpforta /I: Hmhm/ war die Napola für für **unsern** Bezirk es gibt ja- es gab noch **mehr** davon , nich /I: Jaja/ aber für unsern Bezirk war Naumburg-Schulpforta /I: Hmhm/ Da war 'ne große Bibliothek eine **sehr gute** Bibliothek (2) Da hingen auch große Landkarten das war meine Spezialität keiner wußte so gut Bescheid ((leicht lachend:)) auf 'n Landkarten , wie ich (2) Na und dann w- wurde ordentlich ge- gelernt wurde da **aber** (2) da wurde auch , trainiert /I: Hmhm/ (2) Da wurde morgens wurde gelaufen abends wurde gelaufen (2) Da wurde Gymnastik betrieben , nich wahr , Das war so 'ne Art politische Vorschulung (2) oder Beibringen der Grundbegriffe was der Nationalsozialismus wollte /I: Hmhm/ (3) Naja (2) und dann kam die Sympathie zur Waffen-eSeS (3) Sepp Dietrich ich weiß nich sagt Ihnen gar nichts wa?
- I: Nee (2)
- P: Sepp Dietrich war damals Kommandeur der Leibstandarde /I: Hmhm/ in in Berlin /I: Hmhm/ (4) und wenn Sie die gesehen haben (3) da hab=ich mal eine Frage , jetzt fällt mir das gerade ein /I: Ja/ Wollt=ich Sie fragen (2) haben Sie ein Verzeichnis oder es gibt bestimmt so was (2) über Leute , die bei Hitlern eine eine größere Bedeutung hatten? (3)
- I: Also Sie meinen jetzt äh , Politiker /P: Ja/ und Wirtschaft oder?
- P: Politiker
- I: Da bin=ich jetzt überfragt
- P: Sagt Ihnen der Name Allstedter etwas?
- I: Nee (2)
- P: Josef Allstedter (3) Nee
- I: Sagt mir nichts also es gibt sicherlich so was aber (2) da kann=ich Ihnen jetzt nich so weiterhelfen

- P: Hmhm (2) Naja das war nur 'ne Frage zwischendurch
- I: Hm (3) Kennen Sie den äh gibt's da-
- P: Das war meine erste Liebe die Tochter von dem der war Reichsgerichtsrat in Leipzig /I: Aha aha/ und wir sind zusammen immer Schlittschuhlaufen gegangen (2) im Winter da waren so Gartenanlagen und die hatten 'nen großen Freiplatz (2) und im Winter wenn's anfang zu frieren (1) da wurde da Wasser reingebracht in das äh in das- Das war eigentlich sonst war **Kirmes** auf dem Platz im Sommer , war Kirmes und=im Winter war das alles naßgespritzt (2) und da war das die Eisbahn und da konnten wir als Kinder laufen ne , mit Schlittschuhen die man noch mit Riemen festmachen mußte an den Schuhen /I: Hmhm/ (2) und=äh (2) mit der das war meine erste große Liebe da (2) Maria Allstedter das war die Tochter von dem (2) Reichsgerichtsrat (3) /I: Hmhm/ Der war damals beim Reichsgericht in Leipzig is dann aber später auch zur Waffen-eSeS gegangen ja (3) Durch die Kriegsumstände hab=ich verloren und hab nie mehr was von gehört aber jetzt fällt=es mir grade ein
- I: Hmhm (4) Ja vielleicht können Sie noch mal erzählen (2) wie der , wie das so in=in äh Schulpforta ablief? Also zum Beispiel wie war das denn als Sie dorthin gekommen sind?
- P: Da kam=ich hin (2) und da ham se gesagt was willst 'n **du** hier (2) Ich soll mich hier melden kriegten=wir hatten hatten wir so 'ne Karte /I: Ja/ (2) und=äh da- Ja geh mal da rein gib die Karte da ab (2) Na und da hat man die Karte da abgegeben (3) und da haben die gerufen ((laut:)) Herr Schneider oder Herr Müller oder Herr sonso kommen Se mal **hierher** (2) Hier geb=ich Ihnen den Jungen mit , und da wurden wir mitgenommen und da waren wir jede Klasse , das waren keine großen Klassen (2) zehn zehn zwölf Schüler (1) in der Klasse , und die hatten einen Betreuer /I: Hmhm/ Das war unser Lehrer (1) naja und die haben für alles gesorgt

wir brauchten uns um nix kümmern um Wäsche und Essen alles wurde versorgt (1) Wir sollten nur ebend , lernen ne /I: Hmhm/ ((betont:)) **und** heute weiß=ich das ich hab das damals nich so gewußt (2) aber (1) dann später is mir da 'n Licht drüber aufgegangen (2) Das war so , zu **hören** (3) wer is links und wer is rechts da war schon die Eingruppierung da nich und **ohne** daß man vielleicht wußte , Mein Vater wird das=auch nich gewußt haben meinem Vater hat das (2) **Freude** gemacht daß=ich nach Schulpforta mußte nach Naumburg (2) und der hat mich noch besucht da (1) aber das war schon so 'ne Art Aus- **Aussortierungsheim** ne /I: Hmhm/ Morgens wurde wurde gelaufen und da wurde geturnt und dann wurde **erst** gefrühstückt wenn's Turnen absolviert war wurde erst gefrühstückt /I: Hmhm/ und dann wurde Duschen gegangen (1) nich wahr (1) na und dann hatte man Unterricht und Nachmittag ham=wir Fußball und Handball gespielt Hockey und alles mögliche und sind rumgelaufen (2) Da waren auch **Pferde** da konnte man sich Pferden anfreunden /I: Hmhm/ (2) und äh da wurde Reitunterricht gegeben es war so wie soll=ich sagen so 'ne Vorstufe der Erziehung und Aussortierung (2) wer is geeignet für 'n Nationalsozialismus wer=is nich geeignet /I: Hmhm/ denn die Kinder werden ja von den Eltern geprägt und gerade in solchen Dingen na /I: Hmhm/ was die zu Hause sehen das=is wahr (2) im Fernsehen und bei den andern isses nich wahr , nich wahr und so wurde der Unterschied damals schon gemacht (2)

I: Haben Sie- sind Sie denn äh sicherlich auch in der HaJot dort gewesen

P: Hitlerjugend?

I: Ja

P: Der Name is richtig

I: Und wie wie war das dann organisiert dort? Richtig in Schulpforta mit oder-?

P: Eigentlich gar nich wir hatten mit der Hitlerjugend die Hitlerjugend war ja **nur** , wo Sie wohnen also wenn Sie jetzt hier hier in in Schnakenburg wohnen (2) da gab's nur eine äh

Hit- Hitler- Hitlerjugendgefolgschaft /I: Hmhm/ und da kamen die Jungens zusammen alle (1) und=äh so waren das bei uns in jedem Wohnbezirk waren einzelne Gefolgschaften von der Hitlerjugend von der HaJot /I: Hmhm/ , Ich war bei der Motorjugend , naja /I: Hmhm/ Wir haben Motorrad gelernt fahren und Motorrad auseinandernehmen , So was war einfach was (2) Wenn Sie wenn Sie wenn Sie sich das vorstellen können (2) na wenn Se wohin- Na du kommst auch zu uns naja da wurde 'n Vortrag gehalten über's Motorrad (2) Dann konnten Sie selber mit eigenen Händen als **Junge** , konnten Se 'n Motorrad auseinandernehmen und helfen mit zusammenbauen und so /I: Hmhm/ (3) ((betont:)) Da war einfach was Mehr als auf der Straße rumstehen und dergleichen ne (2) Die Motorjugend oder die die die (2) **Seejugend** da gab's ja alles mögliche gab's da die Nautik und die Funckerjugend (3) und genauso (2) wurde das mehr oder weniger als Vorbereitung schon gemacht und 'n Aussortieren (2) wer kommt bei uns in Frage oder wer kommt nich in Frage (2) und von der Hitlerjugend sollte=es eigentlich zum Arbeitsdienst gehen (2) aber der Arbeitsdienst fiel dann weg (2) weil dann gleich die Ausbildung bei der Waffen-eSeS kam /I: Ach so/ und das war natürlich selbstverständlich daß die die bei der Napola gewesen sind (2) oder Nationalpolitischen Bildungsanstalt (2) daß die zur Waffen-eSeS gegangen sind ja daß die freiwillig zur Waffen-eSeS hin sind

I: Hmhm also das war üblich so?

P: Das war selbstverständlich

I: Aha (2) Das wollt=ich nämlich fragen wie's dazu gekommen is daß Sie da zur Waffen-eSeS sich gemeldet haben

P: Ich war stolz darauf daß=ich mich zur Waffen-eSeS- ich werde nie vergessen wie d- , wie der Arzt da saß und hat mich gemustert und da saßen drei (1) drei vier Schrift- (1) äh **Schreiberseelen** da (2) Jeder war für 'ne andre Beurteilung da und der Chefarzt der hat einen da untersucht (1) die sagten Chefarzt vergeß=ich nie (2) und äh , der hat

- den da untersucht und die haben sich- der hat das geschrieben und der hat das geschrieben (3) und (laut, zackig:)) tauglich für alle Waffengattungen , wo wollen Sie hin? (.....) /I: Hmhm/ Wir waren alle gesund und munter damals und das war nix besonderes aber für uns war=es was Gutes (2) Das Wort tauglich für alle Waffengattungen , das=is mir später noch (1) **großen** Vorteil gewesen das werd=ich Ihnen noch erzählen , aber das=is außerhalb **nach** dem Krieg gewesen ja (3) naja-
- I: Und wo sind Sie dort untersucht worden?
- P: Ja wie? Zur also Tauglichkeitsuntersuchung /I: Ja/ für's Militär direkt /I: Ja/ die Tauglichkeitsuntersuchung
- I: Und wo is die gewesen? #In Schulpforta?#
- P: #Die=is **auch** in# Schulpforta gewesen /I: Aja/ (1) Das war praktisch der , der Abschluß (2) die Abschluß , äh , das Abschluß**ergebnis** (2) ob einer fähig für Waffendienst (2) oder nicht für Waffendienst tätig äh fähig gewesen ist ne (1) und wenn der sagte tauglich für alle Waffengattungen das hieß (2) der is für uns gut zu gebrauchen der=is gesund und der is kräftig und der is für uns zu gebrauchen Ne so war das (2) So war der Abschluß da ne aber Schulpforta war 'ne feine Sache (2) Dort hab=ich- ich hatte von meinem Vater schon viele Bücher gesehen auch alte Bücher , Mein Vater hat öfters alte Bücher aufgekauft (1) und da war 'n ganz alter Buchmacher (2) Den hab=ich nur als alten Mann kennengelernt der=äh konnt' schon gar nicht mehr laufen /I: Hmhm/ Der hat die alten Manuskripte für meinen Vater mit Leder eingebunden wissen Sie damit mein Vater sie wieder so aufstellen konnte ja (2) ((betont:)) und all die Sachen das war was wo ich was von gelernt habe und das konnt=ich in Schulpforta konnt=ich das gut verwenden /I: Hmhm/ (1) Bücher (2) wo andre **nie** mit Berührung gekriegt haben selbst **heute** noch (3) Ich kann Ihnen nachher welche zeigen ich hab' von neunzehnhundertzwölf hab=ich schon weiß ich was 'nen Stuart Chamberlain (2) hab=ich zwei zwei Bände da (3) Die sind noch

- mit Lederrücken und mit Leder nachgearbeitet und sind noch echte Druckarbeiten drinne und (2) so was wurde da mit angeschaut also /I: Hmhm/ es ging auch 'n bißchen ins Humanistische mit hinein /I: Hmhm/ ja
- I: Also wenn Sie sich an Schulpforta zurückerinnern dann denken Sie zuerst an die Bücher? (4)
- P: **Nich** nur an die Bücher (1) nicht nur an die Bücher (2) Schulpforta war 'ne Sache mit Disziplin (1) Zu Hause naja da wurde schon das gemacht und das gemacht (1) aber da war (2) der Zwang dahinter (1) sich zu bewehren ne und da mußte man laufen da mußte man=äh- , wie=ich dann später Sportabzeichen gemacht habe das wurde auch gemacht da zum Abschluß /I: Hmhm/ Sie werden das nicht wissen was (3) das Reichssportabzeichen gewesen is
- I: Hm also ich weiß daß=es so was gab aber was gehörte da dazu?
- P: Heute heute gibt's das nur noch für einzelne Fachrichtungen , aber das gab's in Silber Bronze und=in Gold /I: Hmhm/ (1) und das war was da mußten Se 'n Stück reiten da mußten Se schwimmen können da müssen Se mußten Se laufen können da mußten Se am am Trapez turnen können (1) über die Trampoline mußten Se gehen (1) Das war schon eine eine Art (3) Auswahl
- I: Hmhm (2) Und Sie haben das in Gold gemacht?
- P: Ja nein ich=ich hab' nur in Bronze gehabt nicht wahr (2) Ich war noch nicht alt die , die goldenen , die wurden nur bei wenn man siebzehn achtzehn war neunzehn war (2) **eh** der Krieg anfang /I: Hmhm/ und da war das möglich das- da gab's das aber wie ich /I: Hmhm/ da war da war die Zeit zu kurz für aber=ich habe 'n Reichssportabzeichen hab=ich noch getragen /I: Hmhm/ (2) Es gibt noch 'n paar alte Fotos (2) da hab=ich's noch an meiner Uniform /I: Hmhm/ (4) **Naja** und so ging das dann und dann kam=ich zum Militär (1) zur Waffen-eSeS (2) Da muß=ich mich

- melden stolz wie=ich war (4) und dann ging's nach  
(Debitscha) nach Galizien in Polen
- I: Hmhm (2) Das war neunzehnhundertzweiundvierzig?
- P: Zweiundvierzig ja
- I: Aja Können Sie  
mal erzählen wie Sie dorthin gekommen sind?
- P: Mit mit 'm Zug (3) Mit 'm Zug also (2)  
(Debitscha) war (2) Endbahnhof /I: Hmhm/ Wir=wir mu- ich  
kriegte meinen Einberufungsschein , und da war 'ne Fahrkarte  
dabei (1) und da stand (Debitscha) drauf (3) und da  
sind=wir- mein Vater hat dann ausgesucht mit welchem Zug ich  
fahren mußte (1) Naja und das war meine erste Reise die=ich  
alleine gemacht habe /I: Hmhm/ naja , und da kamen=wir an in  
(Debitscha) da kamen nich viel Züge an in (Debitscha) Das  
war ein- Der war nur eingerichtet da war aber 'n  
Konzentrationslager hab=ich dann später gehört in  
(Debitscha) /I: Hmhm/ (2) und=äh , der war nur eingerichtet  
wahrscheinlich für's Militär (2) und wenn man da ankam da  
standen die schon da zur Wache (2) und da hat man seinen ,  
also seinen Schein vorgezeigt seinen Einberufungsbefehl (2)  
naja und da is der wieder in sein Häuschen gegangen und hat  
gefragt wo du hin mußt (3) ((betont:)) Alle drei oder alle  
vier naja und da mußte man sich da melden und da war man da  
/I: Hmhm/ (2) Da wurde man dann- da kriegte man dann seine  
Uniformteile , aber nich am selben Tag sondern am nächsten  
Tage (2) kriegte man seine Uniform (2) wurde  
zusammenge(stapelt) (2) wie das so ging , naja
- I: Erzählen Se mal wie ging 'n das? (1)
- P: Bitte?
- I: ((lauter:)) Erzählen Sie mal! Das intressiert mich wie  
das dann so /P: Ja!?!/ ging
- P: ((zackig:)) Militärisch! (2) ging ging das schon zu (4)  
Da kamen Se rein und hatten nun 'nen Zettel in der Hand  
((kommandierend:)) Komm her! (2) Zettel hinge- ah du heißt  
also- die Hand geschüttelt ((betont:)) Freuen uns daß de da  
bist (1) und da waren nun Kriegsversehrte , der eine hatte

einen einen Arm weg der andre lief mit 'n Füßen nich mehr richtig (2) Die haben dann uns als Rekruten angenommen und die die haben uns dann verteilt auf die Zimmer und das waren ja alles nur Holzbaracken die da standen , aber da gab's dreistöckige Betten /I: Hmhm/ und zweistöckige Betten und einstöckige Betten (3) **Na** und da wurde Krieg gespielt ja da wurde gespielt da wurde Schießen gelernt das hatten=wir ja schon vorher gemacht naja , und da wurde man eben ausgebildet in (1) ((betont:)) in einer langen Folge von Kurzausbildungs(stückchen) na

I: Hm (2) Können Sie das mal bißchen näher beschreiben , wie die Ausbildung war?

P: Was soll man da näher beschreiben wie die Ausbildung war , Militärisch wenn=ich Ihnen das sage

I: Na ich hab' ja keine Vorstellung #ich hab' so was-#

P: #Jaja wenn=ich Ihnen# das sage da können Sie sich , sich nix drunter verstehen (5) Wie soll=ich Ihnen das sagen? (2) Schießen konnte man das hatte man schon gelernt (2) **aber** , also man is in der Stadt großgeworden und man hat nich gewußt wie groß die Pfützen sind durch die man kriechen mußte (2) weil da künstliche Stacheldrahthindernis aufgebaut gewesen is , nich wahr (1) und=äh (3) und man mußte da im im Dreck rumgrammel- krabbeln man mußte da für sich 'n Stellungsloch graben wo man sich rein konnte verkriechen konnte (2) und dann Schützengräben anlegen , Da war der andere und da war die Erde hochgenommen und da mußte man **die** Erde wieder rübermachen in **den** zumachen den Kanal wieder den Graben wieder zumachen (2) und dann alles solche Übungen alles militärische Übungen alles das was 'n Soldat wissen und können muß , bei seiner Ausbildung , die=er **heute** noch genauso kriegt /I: Hmhm/ , wie damals genauso war das , genauso , is das gewesen , aber nur bis (.....) wenn beim Militär (2) hundert Meter genug gewesen sind , zum Kriechen , da war's für uns für den eSeS-Nachwuchs mußten=es hundertzwanzig Meter sein /I: Hmhm/ und

die mußten gut hingekrabbelt werden ne (2) Da wurde Marathon gelaufen (2) da is uns das Blut aus 'm Stiefel rausgelaufen glauben Se das wenn wenn wir Marathonlaufen hatten , **Dreimal** war Marathonlaufen /I: Hmhm/ D- das war schon wie soll=ich sagen , für uns Jungens war das schon (2) wie wie 'n **Standgericht** na (1) Schon beim ersten Mal , bis zwanzig fünfundzwanzig Kilometer vielleicht da war's in Ordnung (2) aber dann kamen schon die ersten Ausfälle /I: Hmhm/ und dann ging's noch und weiter und mußtes noch weiter sein (2) Dann kamen die nächsten Ausfälle , naja (2) **Solche** Blasen an den Füßen nicht wahr , aber es mußte eben durchgestanden werden ja (2) und dann mit 'm noch mit 'm Rucksack auf 'm Rücken mit dem Tornister auf 'm Rücken Ziegelsteine drinne (2) und dann war- Das war natürlich körperlich sehr anstrengend (1) aber=es war gut , Es hat uns widerstandsfähig gemacht (2) Ich bin-

I: Also Sie haben sich da wohlgeföhlt?

P: Ich hab' mich nich wohlgeföhlt ich wär' lieber zu Hause bei meiner Mutter gewesen (2) aber alleine die Idee Mitglied der Waffen-eSeS zu sein (2) d-dort ausgebildet zu werden (1) also das war (2) war 'ne große Sache

I: Das war für Sie eigentlich so (1) 'n 'n ganz großes Ziel #dazuzugehören?#

P: #Nich 's Ziel# das war 'ne Selbstverständlichkeit /I: Hmhm/ ne , Das war 'ne Selbstverständlichkeit (2) und wer dahin ging und wer dahin kam d- der war in Ordnung (3) Es war Idealismus da (2) der heute vielleicht bei der Bundeswehr nich mehr so vorhanden is wie das damals gewesen is (1) aber damals war mehr Idealismus dabei , ne (1) und wir als junge beeinflößbare Menschen (3) wir waren natürlich viel leichter (2) auf die andre Seite zu ziehen als wie andre vielleicht ne

I: Hm (3) Und dann äh , nachdem Sie diese Ausbildung dort in (1)

- P: (Debitscha)
- I: (Debitscha) gemacht haben wie ging=es dann weiter?
- P: 'Dann ging=es in- dann sind wir weggekommen , wie das heißt weiß=ich nich mehr entfällt mir im Moment (3) Da sind=wir mit 'm Zug gefahren' (1) Da fing der Krieg eigentlich schon an , Das waren Viehwaggon , da waren Bänke reingesetzt (1) und da saßen wir so gegennander (1) Wenn Sie jetzt hier sitzen auf der Bank (1) vorgebeugt Schulter auf Schulter und so haben wir dann geschlafen dann /I: Hmhm/ Da waren wir zwei Tage waren wir unterwegs da waren=wir aber schon lange in Rußland (2) So also so sind=wir dann hinggebracht worden naja
- I: Das war an die Ostfront?
- P: Und das fing- da fing das Elend schon an ja (2)
- I: Was heißt das?
- P: Bitte?
- I: Was heißt das wenn Sie sagen da fing das Elend schon an? (2)
- P: Das Elend mit dem Krieg /I: Hmhm/ mit dem (2) wie soll man sagen (2) mit den unvermeidlichen Opfern und mit den unvermeidlichen unvermeidlichen Enttäuschungen die man hat ((betont:)) Krieg zu Hause geführt in der Kaserne is ganz was andres als Krieg da im fremden Land geführt (1) Das sind zwei sehr große Unterschiede /I: Hmhm/ (2) und da hat man die ersten Opfer gesehen und dann hat man die gesehen und da hat man gedacht mein Gott hoffentlich passiert dir das nicht ich will hier nich krepieren da , naja- Da kam so langsam das Bewußtsein wissen Sie vorher war der Idealismus (2) und die Begeisterung die hat alles übertüncht /I: Hmhm/ , und dann kam die Wirklichkeit (1) und die Wirklichkeit sah natürlich ganz anders aus (2)
- I: Können Sie vielleicht mal erzählen wie Ihre Ihr erster Einsatz dort im Krieg war?

P: Immer mit dem  
(Jienemann) (2) Ich weiß nich wo das war , (in Richev)  
( 'glaub=ich' ) Ich kann's nich mehr sagen

I: In welchem Ort?

P: (Richev)

I: (Richev) , Sagt mir nichts

P: 'Nein gar nichts' (4)

I: Is das da Richtung Krim? (2)

P: Nein nördlicher davon /I: Hmhm/ Abschnitt Mitte  
waren wir /I: Hmhm/ naja , und dann später sind wir dann  
nach nach (2) Abschnitt Süd gekommen (2) aber das war wie  
wir schon in der Tschechei den Rückzug gehabt haben , Da  
sind=wir in Süd gewesen (2) wo die vom Balkan hochkamen die  
Truppen na und das war damals in , Tschechei (3) (Maslowitz)  
(2) Ja (Maslowitz) (3) Naja da (.....) da  
haben=wir's bummern gehört da da hat die Artillerie  
ordentlich geballert (3) und da waren schon Tage da waren  
welche eingeschlossen von uns (3) nich von von uns von der  
eSeS sondern vom Heer die waren eingeschlossen da war  
irgendwie 'n kleiner Kessel (2) Mein Gott mir fällt das nich  
mehr ein (3) Und da hab=ich das erste Mal so tragisch  
gesehen was Krieg is , und wir hatten unsre unsre unsre  
Ausrüstung und unsre (1) sechs Maschinengurte um den Hals  
mit Patronen (2) Maschinengewehr dabei und da sind=wir  
losgezogen (3) Ja und der Untersturmführer war vornean und  
wir mußten dann dahin und da- ((betont)) Wir waren auch  
durchgekommen ((räuspert sich)) und haben den Kessel wieder  
aufgemacht (4) Da waren welche von uns also da von der  
Wehrmacht , die saßen da in Erdlöchern die hatten schon Tage  
hatten die kein- nix mehr zu (1) zu essen gehabt und , das  
war schon bißchen schlecht für die die waren eingeschlossen  
und wir mußten den Kessel aufsprengen (1) und da haben=se  
natürlich (5) 'n eSeS-Bataillon geholt (4) und wie wir  
weiter vorgingen mit der Artillerie das war immer noch mit  
dem Schießen (2) und da kamen auch wieder so 'ne (3)  
Pfeiforgeln (3) und da war 'n Loch da bin=ich da in das Loch

reingesprungen und so 'n Loch ah , zwei Meter mal drei Meter oder so (2) Das war vorher irgendwie 'n Bunker oder 'n Unterschlupf so was gewesen (2) und da lagen vier drinne , die waren alle vier verwundet (2) und kein Mensch hat sich drum gekümmert die Sanitäter waren alle draußen /I: Hmhm/ und=ich springe da rein mit meiner Maschinenpistole unterm Arm (3) ((raunend:)) und da sagt der eine gut daß=Ihr kommt (3) und die lagen da und dann sind die später weggebracht worden , denn wir haben nun bloß wir haben uns nur ausgeruht und ausgerastet da (2) und dann ging's wieder weiter bis zum nächsten Stück ja (3) Also m- militärisch könnt=ich Ihnen das beschreiben aber (2) die vierte Gruppe gibt der zweiten Gruppe Feuerschutz (3) und dann sind die gestürmt und dann sind die gestürmt und so fort und so lange bis der Kessel aufgerieben war und bis die , dann wieder raus konnten , die haben aber damals schon große Verluste gehabt (3) auch an Material die haben die Fahrzeuge stehenlassen (4) aber die haben auch gesagt endlich seid=Ihr da is gut daß=Ihr kommt (3) Da wußten se daß se am Leben bleiben ja /I: Hmhm/ (3) Wenn man das selber nicht erlebt hat dann weiß man nicht was das bedeutet , Wenn da vier so arme Hunde liegen der eine hatte keine Jacke mehr an (.....) als Verband (2) die Jacke ausgezogen und das waren nicht grade rosige Sommernächte (3) Gott sei Dank daß Ihr kommt (4) Ja und so ging das dann und so ging das dann immer weiter und dann wurden=wir **wieder** verladen , wir sind sehr viel verladen worden , Ach so! (2) Ja (1) Beim Militär bei in (Debitscha) hab=ich Fahrschule gemacht /I: Hmhm/ Das=is vielleicht intressant das kommt später noch mal (1) wenn=ich Ihnen zehn Jahre fünf Jahre später erzähle dann kommt das wieder (2) Ich habe meine Prüfung gemacht (2) für alle Ketten- und Radfahrzeuge /I: Hmhm/ (2) Vielleicht sagt Ihnen das was

I:

Das heißt Sie

konnten bis zum Panzer alles fahren

P: Ich konnte bis zum- (3) Mein erstes Fahrzeug war 'ne Zündapp  
(2) mit Seitenwagen (1) Die hatte noch 'nen Rückwärtsgang  
(lacht leicht auf) /I: Hmhm/ So schwer waren die  
Motorräder damals (2) Die hatten die , die  
Seitendruckzylinder , siebenhundertfünfzig Kubikzentimeter  
(5) Naja und dann haben wir so gesehen wie das ging und dann  
kam natürlich auch die (1) die Begegnung mit dem Tod ja (1)  
von andern die man gesehen hat (2) ((betont:)) und da war  
der Krieg da anders als wie wie der der zu Hause  
beschrieben worden is , Anders wie der Krieg der aus 'm aus  
'm Volksradio kam ne (5)

I: Wie war das als Sie das erste Mal dem  
Tod begegnet sind? (3)

P: Ja (3) Armes Schwein (3)  
Wenn man gesehen hat (2) wie so manche lagen (2) Arme  
Schweine , hat man bloß gedacht , Das war keine Beleidigung  
wenn man sagte armes Schwein armer Hund hätt=wir auch sagen  
können ne , denn manchmal mußte gerade wenn , wenn wir  
gefahren sind ich bin viel aushilfsweise gefahren (2) und  
bin viel mit 'm Krad unterwegs gewesen und=als Melder und  
und , zur Versorgung (3) und da kommen wir so an so 'nen Weg  
(2) der halt war , versumpft war aber noch irgendwie  
benutzbar war (2) und da lagen so drei vier Stück nebeneinander  
manchmal hat man gesehen das sind Russen (2) Manchmal hat  
man hat man gesehen da sind ganz ander- das sind Asiaten die  
da russische Uniformen an hatten (2) oder da lagen selbst  
welche von der eSeS oder von der Wehrmacht (2) ((raunend,  
mit belegter Stimme:)) Dann sagt man sich (2) die haben Pech  
gehabt arme Schweine sind nich davongekommen ne /I: Hmhm/  
(3) Das=is kein schöner Anblick (2) aber ein Anblick der  
macht einen reif , und der sagt einem was Krieg is was das  
Eisen was da rumfliegt das=is alles gefährlich /I: Hmhm/  
(3) und das sieht ja natürlich gleich anders aus als wie  
wenn man se hört oder wenn man hört die waren und die waren  
da (2) Viele Menschen machen sich gar keine Vorstellungen  
(1) Wenn im Heeresbericht kam der Oberkommando der Wehrmacht

(2) da und da wurde 'ne Schlacht geschlagen oder so fort und so weiter (2) wenn man da 'n bißchen 'n 'n , 'n 'n Gefühl hat und nich ganz abgestumpft is (2) dann trifft einen das schon wenn man das sieht Pferde liegen da rum und Wagen liegen da , Die Räder abgebrochen , Fahrzeuge dazwischen (.....) dann wieder Menschen der eine ohne Kopf der andre ohne Beine nich (2) Dann=äh=äh (3) wie soll=ich sagen (1) dann geht Ihnen das schon nahe , Ob das da Freund oder Feind is das spielt im Moment keine Rolle (1) Es is 'ne bittere Sache (2) und hinter einem steht ein- hinter je- jedem steht dann einer , der sagt hoffentlich bist du nich auch so elendig dran (1) ne (3) Also und so geht das dann von einer Stelle zur andern , Dann **dahin** dann **dahin** und überall wo's gebrannt hat (3) haben se uns hingefahren ich war bei der Division Wiking ich weiß nich ob Ihnen das was sagt

I: Wiking?

P: Wiking (3)

I: Ähm (2) ich hab den Namen schon gehört

P: Jaja (3)

I: Was bedeutete das?

P: Also das war der Name wie die alten Wikinger /I: Ja/ Alt- altgermanisch wie die Wikinger so , so es gab- je- jede , je-jede eSeS-Division (2) hatte so 'nen Streifen auf 'm Arm (3) und da stand dann drauf (2) Totenkopf Wiking (2) Flämische Division (2) oder die , die die das **Reich** (1) oder Leibstandarde (1) Die war (.....) schon dann zur Division großgeworden /I: Hmhm/ (3) Da wußte man wo wir hingehören der war auch von der , von der Division also konnte man mit dem laufen da war man schon aufgehoben (2) und wenn man sich da getroffen hat irgendwo wo kommst du her? Oh! Du bist ja auch , äh drittes Regiment (2) Lebt der Dings noch lebt der Dings noch lebt der Dings noch lebt der noch? Naja (2) Den hab=ich nich gekannt **Den** kenn=ich der lebt noch ja den hab=ich den hab=ich vor vier oder sechs Wochen da=un da gesehen /I: Hmhm/ Naja , und das war so 'ne Art (2) Feldpost , von Mund

zu Mund nich wahr die dann bei solchen Einsätzen zum  
Vorschein kam (2) und dann kam auch immer wieder die Frage  
(2) haste haste den im Lazarett gesehen nee (4) Den nich  
gesehen und den nich gesehen nee (1) Ich erzähl Ihnen da  
noch nachher zwei Sachen (3) die sind bitterbitterböse (2)  
((betont:)) Naja so war der Krieg mit all seinem Dreck  
Hunger und Elend (4)

I: Und was sind das für zwei Sachen die bitterböse  
waren? (2)

P: Von einem wo ich angefangen habe an (2)  
an der **Richtigkeit** (4) zu zweifeln ob das gut war mit dem  
Krieg /I: Hmhm/ (3) Wie=ich in Warschau im Lazarett war ich  
war dreiundvierzig im Lazarett in Warschau , Ich hab' hier  
'ne Narbe wenn's hell is kann=ich die zeigen die geht bis  
rüber /I: Hmhm/ Die ganze Seite offen (2) und=ich war in  
Warschau im Lazarett im Feldlazarett (3) und=äh (3)

[Tape 2/3, Side A]

P: Is so besser? (2)

I: Es geht hm ,

P: Sie wollen schreiben also Sie  
wollen sich noch Notizen machen (da nehmen Se sich)  
(.....)

I: Danke schön , Is schon in Ordnung (4)

P: Und da kamen so alle so  
zwei drei Tage und Nächte (2) kamen so Züge , Lazarettzüge  
ne /I: Hmhm/ (2) Die brachten die Schwerverwundeten dann (3)  
und jeder der halbwegs konnte laufen und , konnte sich auf  
'n Beinen behaupten (3) der kriegte jemanden einen Kameraden  
da zugeteilt (2) um den mußte dich kümmern na (2) Da mußten  
wir dann die sich nich mehr bewegen konnten die mußten  
versorgt werden mußten gewaschen werden und mußten gefüttert  
werden oder dergleichen (3) ((räuspert sich)) Naja (4) Und  
da kam auch einer (4) Ich hatte auch 'ne Ausbildung als  
Pionier und die waren am (Krabbeln) am (.....)

beide Arme beide Hände ab (3) und blind (4) Den brachten se  
rein das Häufchen Elend (2) wo=ich da war naja (4) und da  
wurde- da ging's nach Hause (3) mit der Post da mußte man-  
für die mußte man Briefe schreiben (3) und abschicken (2)  
und da hab=ich auch 'nen Brief an seine Frau geschrieben (3)  
habe aber **noch nicht** geschrieben was die Wirklichkeit war /I:  
Hmhm/ (1) denn die Wirklichkeit war **zu hart** das kann man  
nicht jemanden so sagen na (3) zumal wo damals das schon mit  
den Bomben anfang hier (2) Wir wußten genau (3) daß hier i-  
hier im Reich (1) nicht mehr alles so war wie's sein  
sollte oder oder wie's hätte sein müssen ne /I: Hmhm/ (1)  
Naja und da kam nu' 'n Brief und da hat die Frau geschrieben  
daß sie sich scheiden läßt (2) Sie wollte noch Kinder haben  
(2) und die Frau **is auch** geschieden worden im  
Schnellverfahren is die Frau von dem , Mann geschieden  
worden /I: Hmhm/ nur weil sie gesagt hat sie will noch 'n  
Kind zur Welt bringen (3) und der der hat's aber nicht erlebt  
der is dann später isser gestorben aber (3) ich hab' 'n den  
Brief auch nicht vorgelesen ich habe i=i=ich habe Briefe  
zusammenphantasiert (3) kurze Briefe von von dem was man so  
gehört hat vom Erzählen (2) denn dem mußte man an Mund gehen  
mit der Zigarette ziehen lassen und , **und** war elendig (2)  
Ich war froh wie er tot war /I: Hmhm/ Das klingt hart (3) is  
aber nicht hart (2) Sehen Sie das=is (3) menschlich /I: Hmhm/  
oder Kameradschaft kann man da sagen ich hab's dann später  
**noch mal** erlebt (5) in (Biestritz) (2) Da hab=ich's noch mal  
erlebt (3) und=äh so was ähnliches , Das war aber schon kurz  
vor Ende des Krieges (2) Da hab=ich sogar gehandelt (2) aber  
ich brauch' mir (1) keine Vorwürfe zu machen ((flüsternd:))  
weil es war richtig was wir getan haben damals (2) Naja!  
(3)

I: Sie haben dem

P: Da hab=ich-

I: Kameraden geholfen daß er- (2)

P: Das arme Schwein , ja (2)

(.....) Sie sagt nun zum Gauleiter sie müsse noch

Kinder gebären (2) damit Hitler Kinder hat die- ((betont:))  
Und die leiden vielleicht genauso drunter eines Tages wenn  
die mal groß sind (2) wenn se wenn se Soldaten werden  
müssen (3)

I: Das haben Sie damals gedacht?

P: Damals hab=ich das gedacht ja (2) Damals hab=ich  
mich- Ich habe mir so gedacht daß 'ne Frau für ihren Mann da  
is (2) Ich habe gedacht daß sie den versorgen (2) daß der  
nich bei uns in Warschau im Feldlazarett bleibt sondern daß  
der nach Hause gefahren wird (2) daß 'n seine Frau  
ordentlich versorgen kann (4) und also daß die versorgt sind  
aber dem war nich so (2) Nur weil die Frau noch 'n Kind  
haben wollte (3) wurde sie von ihrem richtigen Mann  
geschieden nur weil der Krüppel war (1) nich (2) und das=is  
bitter wenn Se so was sehen das=is bitter und ich weiß das  
von verschiedenen andern Kameraden auch (4) daß die Ehen  
geschieden worden sind nur weil die Männer verwundet gewesen  
sind oder amputiert 's Bein amputiert oder Arme amputiert na  
(2) und die Frauen die haben nur gesagt vielleicht kriegten  
se mehr Lebensmittelkarten oder (1) kamen mit der  
Rationierung besser weg wenn se noch 'n Kind haben weil- (2)  
Aber das war der Zweifel dann so (3) So was ähnliches  
hab=ich hab=ich später erlebt mit (meinem Funker) zusammen  
(6) Naja das waren so Sachen (3)

I: Wenn ich das jetzt  
so höre dann hab=ich das Gefühl daß Sie , damals schon  
angefangen haben zu zweifeln ob das alles richtig is?

P: **Ich habe** damals- Ich habe-  
(2) Der einzige (3) der noch da is , das bin ich (3) und  
eben von dem hab=ich auch das Buch (5) Da steht so viel über  
die eSeS drinne /I: Hmhm/ (4) Da vorne müssen Se sich nich  
dran stören das hab=ich reingelegt das=is- (10) Das=is die  
Entstehung der Waffen-eSeS (4) wie die Leibstandarde damals  
entstanden is /I: Hmhm/ (2) und wie die neuen Divisionen  
aufgestellt worden sind , Sie können ruhig zwanzig Seiten



rein (2) Ich sagt=es eben schon wir zwei sind die einzigen  
die noch übergeblieben sind (1) ((flüsternd:)) nich wahr

I: Von denen mit denen Sie immer  
zusammen waren?

P: Mit denen von von unserm Regiment

I: 'Ach von Ihrem Regiment' (2)

P: Welche sind noch weggestorben , nach dem Krieg /I: Hmhm/  
aber im Krieg wir waren w- w- wir waren noch sechzehn oder  
siebzehn Mann (2) waren von unserm ganzen Regiment noch da  
/I: Hmhm/ (2) und davon hatten se alle 'nen Knacks weg alle  
waren se irgendwie verwundet gewesen in der Zeit (3) aber 's  
war dann nur 'n Rest der da war , und wir haben damals auch-  
der , der- der war verwundet am Bein (2) war aber **nich**  
zurückgeschickt worden in die Heimat sondern der war weiter  
Funker (2) und der hatte so 'n kleines (Pony)wägelchen so  
'nen Holzwagen (2) wie so 'ne größere hier sieht man das  
öfters mal hier gibt's noch Bauern die so was haben /I:  
Hmhm/ so vom Fenster bis hier so lang , und unten so 'ne  
Breite von so 'nem knappen Meter so was und links und rechts  
so Holz hoch (1) und 'ne Plane obendrüber , und da hatte  
seine Funkgeräte eingebaut (3) und das war der Funker und  
die haben uns dann immer erzählt ja was=is los (2) Heute  
Abend wir (könnten) wir wieder Radio hören naja (1) Da kam  
übers Radio kamen dann die Meldungen (1) Britische oder  
amerikanische Bomberverbände , haben die und die Stadt ange-  
angeflogen und so was (1) und wenn Se dann laufen müssen in  
der Nacht wenn Sie auf 'm Rückzug sind , am Tag konnten Se  
sich nich zeigen da wären Se abgeschossen worden von den  
Russen , und von den Flugzeugen (2) und da sind=wir nachts  
immer durch 'n Morast und durch Schlamm und Morast  
marschiert (2) **Da** sehen Se die Straße und **da** müssen Se  
aufpassen daß der Schlamm Ihnen nich die Stiefel langsam  
runterzieht und **in dem** Ohr hören Se (2) ja Schnakenburg is  
angegriffen worden , Brand- und Bom- Sprengbomben (1) Große  
Verluste (3) Ja (1) Dann sagen Se sich wofür (3) Nich und

dann zweifelste dran /I: Hmhm/ ob das richtig is (2) oder richtig gewesen is ne

I: Haben Sie denn mit Kameraden darüber reden können?

P: **Natürlich** (2) Da gab's kein Geheimnis mehr (5) Du bist doch von- da kamen nun , waren da noch andere bei und alles durcheinandergemischt (2) Du=du bist doch von dem Regiment oder von dem Bataillon ja- (2) Wo=wo kamst du her ja ich kam aus (.....) **Da** da sind Se heut' Nacht gewesen das haben se angegriffen heut' Nacht (2) Naja und da lief vielleicht 'n Familienvater der drei Kinder hatte (2) lief da mit /I: Hmhm/ und (Germany-Calling) hat gebracht , das=und das is zerstört oder das=is bombardiert Sie müssen nicht denken daß da 'ne frohe Stimmung aufgekommen ist oder irgendwas- (2) Da war alles demoralisiert zwischen uns haben tausend Kilometer Abstand gelegen , und da hören Sie so was was Ihnen da passieren kann /I: Hmhm/ naja (4) Und da können Se sich vorstellen daß da keine Begeisterung war na jeder hat versucht sein eigenes (3) zu seinem eigenen Vorteil irgendwie durchzukommen oder irgendwie noch nach Hause zu kommen (2) aber keiner wußte wie /I: Hmhm/ und keiner wußte wo er ankommt und wo er landete (2) und von hinten immer so zwanzig dreißig Kilometer weg immer die Artillerie bum bum bum (2) und dann kamen wieder die Tiefflieger (2) Mit die Scheinwerfer haben sie uns abgeflogen , Die sind ja nich so schnell geflogen (1) wie die heute fliegen die waren ja ganz andre Flugzeuge einfachere (2) und primitiver (2) Oh jetzt hab=ich vergessen Ihnen Kaffee einzugießen soll=ich Ihnen mal Kaffee servieren?

I: Danke schön ich möcht' gar nicht

P: Nein?

I: Nee (2) Gab's denn irgendwann mal 'ne Situation wo Sie überlegt haben ob Sie (1) desertieren? (3)

P: Die gab's eigentlich nie (2) und die konnte sich ja auch und der Gedanke konnte sich ja auch nich

einstellen (4) nach Osten also das heißt zurück , da waren nur die Russen (1) und da wußten wir was=uns blüht (2) Bestialisch umgebracht von den Russen (2) Wir haben=se ja gesehen wenn wir die Kessel aufgemacht haben und wenn wir Kesselschlachten hatten (2) und man gesehen was die mit den Gefangenen gemacht haben die Russen und das war ja 's Untermenschentum is heut' noch so wie's damals war (4) Da gab's keine Möglichkeit hin (2) Nach Norden war's auch unmöglich (2) Nach Süden war genauso , Also gab's nur eins Richtung Westen /I: Hmhm/ und das war das einzige was da war , aber=aber alles andere (2) war zwecklos und warum (1) weil alles in Auflösung war weil alles auseinandergefallen is auseinander , und jeder hat seinen eigenen Vorteil gesucht (1) Da gab's keine Möglichkeit /I: Hmhm/ ((betont:)) Wir waren schon lange desertiert hier oben waren wir schon lange desertiert /I: Hmhm/ (2) nur es hat die Möglichkeit gefehlt auch (.....) zu gehen , Ich verstehe ja unter Desertation was daß einer wegläuft /I: Hmhm/ ne , in 'ne andere Gegend oder in 'ne andere Stadt oder so , aber das war bei uns nich möglich weil überall (bloß Trümmer und Morast war) , aber hier oben (2) da hatten schon hunderttausende desertiert

I: Hm (3) Und=äh (4) es gibt ja sehr viele die die sagen sie haben bis zum Schluß an den Endsieg geglaubt , Würden Sie das für sich auch so (1) sagen können?

P: Mein Vater hat mir hat- hat gesagt damals (3) wie der das schaffen will (2) wie der das schaffen will (3) Da hat er die Ameri Da hat er Hitler mit , mit gemeint /I: Hmhm/ und nich die Amerikaner (2) oder die Engländer , sondern wie der das schaffen will , Das hieß mit andern Worten er hat Gedanken drüber er hat sich Gedanken drüber gemacht (2) wie wir , das schaffen wollten gegen Amerika und England gegen alle anzutreten , Wie **wie der** das schaffen will (2) wenn er sich mit meiner Mutter unterhalten hatte also wie der das schaffen will (2) Das war damals so- das war für mich damals

Nebensache , Vielleicht hab=ich's auch gar nicht verstanden  
(1) aber heute weiß=ich daß das Gedanken waren die schon  
damit zusammenhängen , die Frage der Zweifel , Das war aber  
am Anfang , nich

I: Können Sie so 'ne  
Situation mal erzählen? (2) Also so 'n Gespräch wie Ihr  
Vater und Ihre Mutter da saßen und

#Sie und Ihre Brüder waren auch dabei?#

P: #Ja wie die wie die Konvois kamen# Ich weiß noch ob Sie  
wissen was ein Schiffskonvoi is (2)

I: Ja diese Begleitschiffe

P: Die Begleitschiffe also , früher  
haben die einzelne Schiffe auf 'm Weg geschickt vollgeladen  
mit Panzern (2) Fahr du mal nach England nich wahr (1) und  
die wurden natürlich alle versenkt durch die U-Boote /I:  
Hmhm/ ne (2) und dann kamen die Konvois auf (2) Die Konvois  
das waren so (2) zwölf dreizehn vierzehn oder was weiß ich  
wieviel Schiffe (2) mit Rüstungsmaterial , mit Soldaten oder  
Freiwilligen drauf auf dem Schiff (2) Personal drauf (2)  
Lazarettschiffe (2) und=ääh (2) da kam immer im  
Heeresbericht im Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt (2)  
heute Nacht wurde der Geleitzug **wieder** ein Geleitzug  
bestehend aus zwölf Schiffen (1) im Nordatlantik versenkt  
(2) ja , Das hieß zwölf Schiffe ausgerichtet mit Menschen  
und Material (1) aller möglichen Art mit Essen und Trinken  
/I: Hmhm/ (2) für seine Leute (2) Die haben zwölf Schiffe  
zusammengestellt und paar Kriegsschiffe dabeigetan (2) und  
die U-Boote haben=se eins nach 'm andern haben die ,  
wurden=se abgeschossen , naja (1) und wie das kam mit den  
Konvois wo im großen Stil nach England transportiert wurde  
(1) da haben=se sich unterhalten und da hat mein Vater  
öfters mal gesagt , ich weiß das nich (1) **wie der** das  
schaffen will (2) Das hieß mit andern Worten es=is schwierig  
die andern die haben auch Soldaten die andern haben=auch  
Ausrüstung und Möglichkeiten /I: Hmhm/ Wie wie will der das

- schaffen? Da meinten se war jetzt Hitler mit gemeint /I:  
Hmhm/ wie will der das schaffen
- I: Und wie haben Sie  
das empfunden wenn=Ihr Vater das gesagt hat?
- P: ((betont:)) Das hab=ich anfangs überhaupt nich  
empfunden Da hab=ich gar nich drauf gehört wie die sich  
unterhalten haben /I: Hmhm/ Wenn man jung is da hört man  
nich immer zu was Vater und Mutter erzählt da hat man eigene  
Interessen , aber (2) dann später is mir das zu Bewußtsein  
gekommen aber da war's natürlich schon zu spät /I: Hmhm/ Da  
war's nich nur bei uns zu spät sondern da war's überall  
schon zu spät in Europa ne (3) und das is das markanteste  
Wort was=ich von meinem Vater weiß wie der das schaffen will  
(6)
- I: Sie hatten vorhin erwähnt (2) daß ähm in dem Ort ich muß  
mal gucken den Namen ((lacht leicht auf)) kann=ich mir nich  
merken (Deb- Debretschin) oder wo Sie waren?
- P: (Debitscha)
- I: (Debitscha) daß da auch 'n Konzentrationslager war
- P: Da war 'n Konzentrationslager
- I: Haben Sie da irgendwann mal  
(2) 'ne Begegnung gehabt?
- P: Ja wir haben nur  
gesehen ich weiß nur da hat Schnee gelegen viel Schnee ,  
Bestimmt 'n Meter hoher Schnee (2) und da hab=ich gesehen  
wie die in ihren Häftlingsuniformen das waren aber keine  
richtigen Häftlingsuniformen (2) ich glaube das waren (2)  
denen ihre frühere Uniformen , denn die waren glaub=ich von  
der polnischen Armee oder was weiß ich von woher (2) Die  
hatten Uniformen an (2) und hatten hinten auf 'm Rücken alle  
'n Ge , Gefangene /I: Hmhm/ nich wahr , und das war mit  
Farbe war das auf 'n Rücken aufgemalt ne (2) und=äh **die**  
haben dann Schnee schaufeln müssen und die Straßen  
unterhalten müssen und 'n Frost und Eis weghacken (2) die  
Schollen damit man wieder fahren konnte das Eis wegmachen  
von den Straßen (2) und=äh **die** haben da gearbeitet (2) und

entweder waren die aus 'm , waren die aus 'm Konzentrationslager (2) **oder** , es waren keine aus 'm Konzentrationslager es waren gefangene Polen oder Russen oder was weiß ich was das war (4) ((lauter:)) Was das für Leute waren weiß=ich nich Ich weiß nur daß das Männer waren (1) die waren mehr oder weniger mit 'ner Uniform angezogen (2) und die mußten da arbeiten /I: Hmhm/ (2) und die haben uns alle angeguckt wenn wir kamen (2) zwanzig dreißig Mann auf 'm Haufen hinternander in Marschformation , drei oder vier Mann nebenander in Reihen hinternander (2) Da haben die da Eis gehackt (2) ((bläst in die Hände?))

I: War so kalt?

P: Jaja nich wahr , und dann haben se sich da warmgeklopft da und haben Eis gehackt und Schnee weggeräumt mit Schaufeln (2) Von uns waren's jedenfalls keine Soldaten **das** war klar denn die hätten nich unter den Umständen so gearbeitet /I: Hmhm/ und die wären anders angezogen gewesen na aber die waren zerlumpt und zerrissen und zerfleddert (2) Ob die nun aus 'm Konzentrationslager waren oder nich das weiß=ich nich auf jeden Fall , es waren Gefangene entweder politische oder militärische /I: Hmhm/ ne (2) und **später** dann **viel** später (2) viel später hab=ich das mal gehört (1) irgendwas war mit Krakau (2) und da hab=ich gehört , von der Ukraine (1) Das war schon Ukrainegebiet /I: Hmhm/ (2) das in (Debitscha) Konzentrationslager gewesen is /I: Hmhm/ wo die Russen keinen rausgeholt haben sondern alle umgebracht haben die im Konzentrationslager noch lebten sind von den Russen umgebracht worden /I: Hmhm/ (1) wie das öfters passiert is ja , in Lazaretten in Krankenhäusern in Lazaretten sind die Russen reingekommen , und haben alles einfach kaputtgeschossen oder erstochen mit 'm Bajonett (2) und haben nach nix gefragt Rotes Kreuz (.....) (2) Da wissen se nich was Rotes Kreuz is gab's gar nich (2) War vollkommen unbekannt (2)

I: Hatten Sie denn auch mal Begegnungen mit Partisanen? (2)

P: Wir haben viel mit Partisanen  
zu tun gehabt (4) Da mußte man immer **immer** auf der Hut sein

I: Hmhm können Sie das mal erzählen  
, wie das so- (2)

P: Na da gibt's nich viel zu  
erzählen da- jetzt nehmen Sie die Straße da unten an (2) und  
die Straße läuft von A-Dorf nach B-Dorf (3) und hier in B-  
Dorf sind Wälder oder is Wald , im Osten is ja viel Wald  
gewesen wie's heute is weiß=ich nich mehr /I: Hmhm/ (2) und  
da kamen dann da kam dann die Truppe angezogen (2) und das  
war ja eine nicht endenwollende (1) Kette Aneinanderreihung  
(2) von Soldaten (2) die abgekämpft waren (2) und die  
Richtung Westen marschieren sind ne hinten knallten die  
Russen (1) und vorne war der Weg frei da konnte man laufen ,  
und auf einmal war der Weg zu (2) so wie's hell wurde (1)  
fangen die auf einmal aus 'm Wald an zu ballern /I: Hmhm/  
(2) und da waren die Verluste natürlich immer da /I: Hmhm/  
naja und da wurde sich auf die Erde gelegt und da wurde  
versucht und da wurde gesehen da sind welche (2) naja und da  
wurde dann 'n Trupp zusammengestellt und die haben dann mit  
'm Flammenwerfer oder oder Maschinenpistole Maschinengewehre  
mitgenommen (2) und haben versucht wie se die aufstößern  
können da , Die waren natürlich lange über alle Berge schon  
wieder die haben nur den Feuerüberfall gemacht (2) und dann  
waren die über alle Berge , ne (2) denn zu sprengen gab's ja  
da nichts mehr da war einfach nix da war nich so 'ne (1) so  
'ne wie soll=ich sagen (2) so 'ne Entwicklung , Die war  
schon in Rußland nix (2) un=in Polen war's wenigstens noch  
'n bißchen was aber nich vergleichbar (2) mit europäischen  
Standarden daß da ordentliche Straßen gewesen wären , oder  
daß da Telefonverbindungen oder Funkverbindungen bestanden  
hätten (2) Das war alles , alles wenn=es jemals da gewesen  
is (2) durch 'n Krieg zerstört , ne und die kamen und die  
haben da drauf geballert , und die waren uns im großen Vort-  
uns im- im immer im großen Vorteil , Die waren ausgeruht die  
sind zu Hause früh aufgestanden in ihren Dörfern und sind da

durch 'n Wald marschiert (2) und die wußten genau bis zum Waldrand können=wir marschieren und weiter wird nich marschiert /I: Hmhm/ und eh wir 'nen Trupp zusammengestellt hatten der da vorgegangen is , da war haben die schon lange wieder aufgehört zu schießen und waren schon lange wieder verschwunden , naja

I: Also das heißt gegen die Partisanen haben Sie immer verloren?

P: Immer (2) **meistens** , meistens (2) Nur w- nur wenn irgendwie die Meldungen vorlagen , wenn se welche ge- wenn se Gefangene gemacht hatten gefangene Partisanen (2) die wurden natürlich erstmal ordentlich verdroschen (2) und da mußten die erzählen wo die andern Partisanen sitzen naja (2) naja und da wurde 'n Trupp zusammengestellt und die gingen dann dahin die haben dann die Dörfer niedergebrannt , und die Leute da erschossen (2) #Das war-#

I: #Haben Sie# das mal miterlebt?

P: Nee nee nee (3) Nein (1) Gott sei Dank nicht (2) aber so viel is das auch nich gewesen ((betont:)) Das=is im Westen mehr gewesen in=in=in Frankreich (1) und=in Belgien is das- und=in=in Italien **viel mehr** gewesen (2) denn das Land (2) durch das wir marschiert sind war ja leer (2) Da gab's bloß da mal 'n Dorf und da mal 'n Dorf und da mal 'n Dorf naja , und sonst waren die Abstände ja viel größer , Hier gehen Se fünf Kilometer da sind Se in (Gummern) (2) und noch mal fünf Kilometer sind Se in (Grafang) nich (2) und noch mal fünf Kilometer sind Se in (Gatow) ja solche Städte wie (Gatow) (2) die gab's da überhaupt nich oder wenn da waren das schon Städte (1) mit großer Bedeutung (2) Die waren aber durch 'n Krieg schon demoliert und runter (1) halb zerstört und zerschossen (2) und was da lebte das war der Rest der noch übrig geblieben war (2) naja und von denen konnte man sowieso nix mehr holen naja

I: Haben Sie denn überhaupt **nur** Rückzug erlebt oder?

P: **Nee** ich hab' nich Rückzug erlebt ich hab' Vormarsch erlebt ich hab' Rückzug erlebt (2) ich hab' Stehenbleiben erlebt /I: Hmhm/ Der Vormarsch da brauch=ich Ihnen nichts zu erzählen (2) Das war 'ne glorreiche Sache (2) /I: Hmhm/ Das war 'ne glorreiche Sache (1)

I: Wie is das gewesen?

P: Ja (2) Wie fühlen Se sich als Sieger ich weiß nich ob Sie ob Sie das Gefühl haben können , ob Sie das Gefühl erlebt haben denen haben=wir's gezeigt (3) Denen haben wir's gezeigt und die sind weg (3) und da is man froh und stolz drauf (2) und da gibt's eben 'ne Nachtruhe und 'n Tag gibt's Nachtruhe (2) Da funktioniert alles da wurden die Stiefel ausgetauscht da waren frische Stiefel da da war Essen da (2) Da ähm , da stand 'ne Feldkanone (2) ((hustet kurz auf)) Da war bißchen Stroh wo man sich hinlegen konnte da waren noch 'n paar rauchende Trümmer aber so konnte man sich hinlegen (2) und wenig geschlafen /I: Hmhm/ und auf 'm Rückmarsch da konnte man sicherlich nich mehr schlafen da war keine Matratze mehr da war nix mehr (2) Da war alles bloß zertrümmert (1) naja (2) und die letzten zwei Jahre (1) die letzten zwei Jahre waren ja- Das Wort ging damals um Frontbegradigung (2) Haben Se das schon mal gehört?

I: Nee

P: Da kam im Heeresbericht der Wehrmacht (2) kam dann immer (2) zur Frontbegradigung haben die deutschen Truppen die=und die Stadt geräumt (2) Das hieß mit andern Worten se sind auf=m Rückzug von da und haben das geräumt ne (2) Frontbegradigung (3) Naja und so is das ja (2) die letzten zwei Jahre war doch überwiegend (2) nur Rückzug da waren wohl einzelne Gefechte einzelne Kesselgefechte , aber die waren (2) **weniger** von Bedeutung von 'n- weniger von strategischer Bedeutung , als mehr militärische Bedeutung (2) um seine Truppen zusammenhalten zu können und=um se zu , zu versorgen nich , aber beim Rückmarsch (3) da gibt's so

- was nicht mehr da fragt keiner nach Versorgung /I: Hmhm/ Da heißt=es jeder muß sehen wo er bleibt und wie er kann (1) nich , und da müssen Se hart gegen sich selbst sein zäh und widerstandsfähig (2) und das hat uns die gute Erziehung die gute sportliche Ausbildung (2) bei der Napo Be I (2) und so im Leben ((hustet auf))
- I: #N anderer Interviewpartner hat mir erzählt (1) der war auch bei der Waffen-eSeS , aber schon einundvierzig mit äh gleich am Anfang dabei , der meinte also Gefangene haben die nich gemacht
- P: Gefangene haben die nich gemacht (1) Die Russen haben auch #keine deutschen Gefangenen gemacht#
- I: #Das=is auch so- Nee , nee# Er meinte auch von deutscher Seite
- P: Ja
- I: Haben Sie das auch so erlebt?
- P: Jaja das hab=ich erlebt (2)
- I: Also wenn da , äh irgendwelche sowjetischen Soldaten die in (2) in Gefangenschaft kamen die wurden alle erschossen
- P: Hm (2) Das war der einzig richtige Weg den=es gab (1) Wo sollte man mit den Leuten hin (1) und die hatten doch nix andres im Sinn als uns Widerstand zu leisten (3) Die hatten solche kleinen Messerchen und die haben wenn se einen erwischt haben der alleine war den haben=se so abgestochen /I: Hmhm/ (1) naja bei denen war die (1) die=die Schwelle , die Hemmschwelle (1) is bei dem das Slawentum wenn=ich schon Slawentum höre (2) Das sehen Sie ja jetzt am Balkan genau dasselbe wie jetzt auf 'm Balkan läuft (3) Alles alles was slawisch is (2) die haben keine , die haben keine Hemmungen gehabt (2) Denen war das eingebleut tötet alle Deutschen (2) und tötet alle die die mit den Deutschen kommen (2) und da wurde doch keine Rücksicht darauf genommen (2) Wohin damit und w- woher die kamen hat doch keiner nach gefragt (2) und nach dem der da gefallen is hat auch keiner nach gefragt (3)

/I: Hmhm/ denn die waren die waren alle aus Asien , Der größte Teil aus Asien und=äh die haben zum ersten Mal andere Menschen gesehen wie se aus aus ihrem Dorf weggeholt worden sind und sind in Uniformen gesteckt worden (1) Vorher hatten die doch gar keine fremden Menschen kennengelernt (2) denn Sie müssen sich Rußland nich vorstellen als Land Rußland is 'n Haufen Dreck , Morast , Schnee und Eis , Hunger und Elend , Das=is Rußland das war Rußland das=is Rußland (2) und das bleibt=es auch für alle Zukunft , ne (2) Rußland hat keine Chance 'n zivilisierter Staat zu werden (3) Genauso wie die Polen und die Tschechen ja , Bei den Tschechen war's anders (2) Die waren schlauer die haben sich mehr zurückgehalten aber im Anfang (1) und beim Vormarsch gab's ja keine keine großen Partisanenkämpfe (2) Da wurde ja alles , da wurde wie 'ne große Reihe und da hat sich Regiment an Regiment angeschlossen , und das war 'ne große lange Reihe (2) und die liefen alle nebeneinander allerdings mit Abstand /I: Hmhm/ (2) und da waren Panzer zwischen und Sturmgeschütze (2) oder irgendwelche Maschinengewehrabteilungen (2) und wenn die geschossen haben sind die vorgelaufen und haben sich wieder in der Erde schnell versteckt (1) und=und ihre Geschütze oder oder oder ihre Maschinengewehre aufgebaut (2) und dann haben die **geballert** und dann sind die andern wieder vorgegangen so war das eine **ständige** Bewegung /I: Hmhm/ damit der Feind nie wissen konnte , wo die Hauptkraft is und also wo wo Schwächen sind hm (2) und da wurde nich da wurde gar nich , gar nich danach gefragt (2) Das=is richtig und die Partisanen das war ja sowieso das letzte (3)

I: Also da war=es auch bei Ihnen Konsens wenn da jemand (2) gefangen genommen wurde der wurde sofort erschossen /P: Jaja/ oder wie haben Sie das gemacht?

P: Es gä- es gab ja 'nen 'nen , 'nen Befehl Politkommisare , sind sofort zu erschießen /I: Hmhm/ Die andern (3) äh jetzt muß=ich mal meine- jetzt muß=ich mal auseinandergo , äh (3) Ihnen wa=was , was zu sagen (2)

Sie müssen sich das **so** vorstellen (3) von hier bis nach Lüchow kennen , sind Sie durch Lüchow gefahren oder?

I: Nee

P: Nein (1)

I: Aber=ich weiß ungefähr wo's liegt (1)

P: Ja Sie müssen sich's so vorstellen auf so 'nem Streifen (2) wenn Sie da hundert Gefangene haben , Die Gefangenen **mußten** gemacht werden (2) weil sie in Deutschland ja Arbeitskräfte brauchten (2) Die **mußten** ja hierher kommen ne , **nur** (3) was wollen Sie wenn Sie jetzt w- we- wenn- wir sind jetzt fünf Mann (2) Wir haben 'n Maschinengewehr wir haben Munition dabei un=alles , Wenn wir hundert gefangene Russen machen , was sollen wir mit den Gefangenen machen?

[Tape 2/3, Side B]

P: gewesen sind , ja da war das was anderes (2) und=es war normaler Verkehr (1) also daß Verbindung gewesen is wissen Sie , Wenn se auch schlecht aber daß verbindungsmäßig- da wurden se auf die Autos gelegt , mit den Beinen festgebunden und die Hände festgebunden und dann wurden die gebracht in die Sammellager (2) und von den Sammellagern aus ging's dann in Transportzügen heim ins Reich also nach Deutschland , Die waren dann als Fremdarbeiter waren die dann registriert das hieß dann nich mehr Kriegsgefangene (2) (.....) (2) sondern das waren Zwangsarbeiter /I: Hmhm/ naja und die wurden dann in der Rüstungsindustrie eingesetzt (2) Die haben dann in den Fabriken in Deutschland arbeiten müssen /I: Hmhm/ aber wo das Risiko zu groß gewesen is , da wurden keine Gefangenen gemacht (2) Bei den Russen nich und bei uns auch nich (2)

I: Und haben Sie so was mal erlebt , daß sie so viele Gefangene hatten daß sie die alle erschossen haben?

- P: Nee! Ich weiß nur- i=ich weiß nur wie se mitziehen mußten , Wir hatten welche wir hatten Gefangene dazwischen , Die mußten unsere Wagen mitziehen die mußten mit=uns mitmarschieren /I: Hmhm/ nich wahr und das war denen lieber als wie im eigenen , im im eigenen Staat zu dienen (1) Bei uns gab's wenigstens noch irgendwie 'n Stück trocken Brot aber bei den Russen da gab's gar nix mehr nich wahr (2) So was hab=ich nich erlebt Gott sei Dank nich (1)
- I: Aber Sie haben davon gehört? (1)
- P: ((betont:)) Ich weiß davon /I: Hmhm/ (2) Die die ich- wo- wo ich mit zu tun hatte (2) die hab=ich nie gesehen die hab=ich nie gekannt und da weiß=ich nich wo die herkamen und wo und was das für Menschen waren (2) Ich habe mich verteidigt weil se sonst mich umgebracht hätten /I: Hmhm/ ne (2) überwiegend mit 'n Bajonetten , weniger Schießen sondern mehr Stechen /I: Hmhm/ , Fünf sechsmal in einen Leib rein (2) Das war denen (.....) aber- (3)
- I: Haben Sie öfters solche Situationen erlebt wo Sie- Das war Nahkampf ja?
- P: Ja ja ((flüsternd:)) (.....) Da muß man auch vorsichtig sein da darf man sich gar nich drauf einlassen (2) Von vorne weg schon ausschalten daß das nich passiert (2) denn da waren=wir unterlegen , wir waren ja für so was gar nich ausgebildet ne (2)
- I: Das heißt Sie haben versucht vorher , den zu erschießen bevor (.....)
- P: ((betont:)) Naja ja eh's so weit war naja eh's zu einer Begegnung gekommen is entweder der oder ich , nich wahr , Die waren ja auch bewaffnet (2) und die sind ja nich mit Handschuhen gekommen oder die sind ja nich , die sind ja nich gekommen (1) um uns freundlich Guten Tag zu sagen oder Brot zu bringen ne (2) Also die sind ja gekommen um uns übern Haufen zu schießen /I: Hmhm/ (1) Also

- (2) und für uns waren=se auch nich willkommen wir hatten selber wenig zu futtern (1) Wir brauchten se nich und wir wußten genau was=es für Menschen sind /I: Hmhm/ ja (2)
- I: Haben Sie denn irgendwie noch 'nen Überblick wie viele (2) das waren die Sie dann , wo Sie dann den Zweikampf gewonnen haben?
- P: ((betont:)) Eine Million zu wenig (3) Eine Million zu wenig
- I: Das versteh=ich jetzt nich (4)
- P: Ich muß mir nich vorwerfen (1) oder wie Sie sagen (1) eh=es zum Kampf kam (1) ich sage über**haupt** in der Zeit im Osten (2) ich hab' eine Million Russen zu wenig umgeschossen (4) denn die haben's nich anders verdient , Denken Se nur an die Vertreibung (2) wie die aus Rußland aus Polen und=aus der Tschechei vertrieben worden sind was da- was **da** alles passiert is (2) Haben Se davon gehört?
- I: Ja
- P: Ja (2) Also (2) d- da sag=ich die armen Frauen sag=ich um die um die armen Frauen zu rächen (2) hab=ich eine Million Russen zu wenig umgeknallt , und eine Million Polen dazu , Das sag=ich heut' noch
- I: Hm (2) So Mitleid haben Sie mit , #(.....)#
- P: #Nie mit gehabt# mit den Leuten kann man kein Mitleid haben (2) Mit Russen kann man kein Mitleid haben die leben so primitiv (1) die denken so primitiv , und die bleiben auch so primitiv man sieht's doch jetzt in Rußland (2) Im Krieg is=es in Rußland besser gegangen als wie's heute in Rußland in Friedenszeiten (3) /I: Hmhm/ Nee nee (2) Der Osten is so was Schlimmes das Slawentum (2) is was ganz Schlimmes (2) Man brauch nur nach Serbien zu schauen und nach Montenegro und nach , nach Kosowo , Da sieht man genauso , genauso wie die Russen , genauso (1) und meinen Sie da fragt einer nach? (1) Kein

- Mensch fragt danach da fällt keine keine keine Seele  
(.....) , niemand (1)
- I: Und Sie also ich  
frag' jetzt mal so zurück Sie meinen die deutschen Soldaten  
die waren da anders?
- P: Wir sind , **wir sind** die gewesen die noch **humaner**  
gewesen sind (2) weil weil wir aus 'ner ganz anderen Welt  
gekommen sind wir sind- wir sind noch- (2) Wir sind gegen  
Rußland doch 'ne ganz andere Welt als wie die Russen uns  
gegenüber (2) S- S- Sie können sich das ja nicht vorstellen  
wie das in Rußland is und wie das in Rußland aussieht Sie-  
Sehen Sie , seit fünf Jahren haben kriegen die keinen Lohn  
mehr (1) seit Jahren kriegen die Soldaten keinen Urlaub (1)  
naja , Die sind so ausgehungert nach allem was 'n bißchen  
Vergnügen bringt (2) Die sind **so** elendig dran (2) Das würde  
doch bei uns würde doch- also das würde doch sich niemand  
getrauen das überhaupt so weit kommen zu lassen , und da is  
das 'n Dauerzustand /I: Hmhm/ (3) Also da (2) keine  
Rücksicht (2) keine Rücksicht (2)
- I: Sie hatten vorhin erzählt daß Sie dann=äh  
, auf 'm Rückzug auch in die Tschechoslowakei /P: Ja/  
gekommen sind (4) Können Sie vielleicht noch 'n bißchen über  
Ihre Erlebnisse beim Rückzug erzählen?
- P: Daß wir=äh  
Flüchtlingskolonnen noch Ge- noch Schutz gegeben haben (2)  
gegen die Tschechen und gegen die Polen (2) denn die haben  
sich ja in den Flüchtlingslagern nur die Frauen rausgesucht  
, Die Männer erschossen und die Frauen rausgesucht und  
mitgenommen (2) naja die wurden dann verteilt an die  
einzelnen Gruppen waren (1) waren so Gruppen so viel Männern  
da wurde dann eine Frau zugeteilt (2)
- I: Und das haben Sie richtig mitgekriegt?
- P: Bitte?
- I: ((lauter:)) Das haben Sie richtig miterlebt?
- P: Das haben wir  
miterlebt

- I: Wo is das gewesen? (2)
- P: Ja das kann=ich Ihnen  
nich mehr sagen (2) (Biestitz) war's nich , Da sind aber  
auch solche Sachen vorgekommen (2) Die Wagen sind auf der  
Straße stehengeblieben die Frauen mitgenommen und die Männer  
erschossen (2) Die Wagen da war oft 'n Pferd vorgespannt (2)  
Da war das ganze Hab und Gut was , aus 'm Haus noch , in  
zwei Stunden haben aufladen können und mitnehmen können (2)  
An 'nem Fleischerhaken wie wie 'ne Schlachter , wie in  
Schlachthäusern hingen die Frauen mit dem Haken da drinne  
(4)
- I: Und was haben Sie dann gemacht um (2)  
um das zu unterbinden?
- P: Bitte?
- I: ((lauter, betont:)) Was konnten Sie da machen um das zu  
unter-?
- P: Wenn wir einen erwischt haben haben=wir=n  
umgelegt /I: Hmhm/ nich wahr (2) Kurzen Prozeß
- I: Und Sie haben diese Flüchtlings äh trecks  
richtig begleitet?
- P: Na wir mußten doch schon wenn- d-  
dann hieß=es dann kamen wir auf die Straße (2) oder oder auf  
'n Weg (2) und da waren auf einmal zwanzig Wagen (2) die  
zogen dahin , mit Kindern drinne und Frauen und Männern  
drinne , Meistens alte junge waren ja keine mehr da (2) und  
naja dann gefragt wo kommt Ihr denn her aus  
(.....) ja unser Dorf liegt dreihundert Kilometer  
weiter wir sind schon acht Wochen unterwegs /I: Hmhm/ naja  
und immer zu Fuß jaja und die überfallen uns jede Nacht (2)  
Die haben nämlich auch auch nich schießen können die waren  
ja unbewaffnet die Flüchtlingstrupps ne (2) und dann haben  
se se überfallen die Tschechen und die Polen (2) ((betont,  
lauter:)) und wenn Se dann einen sehen da freuen Se sich  
wenn Se dann so einen sehen ne (2) und da wissen Sie genau  
was=er hinter sich hat (2) von den Polen oder von den  
Tschechen oder von den Russen (2) Welche Erlebnisse die

- letzten Tage seine Erlebnisse gewesen sind (2) Naja und dafür (mußten=wir bezahlen ne) (3) und dann kam der Trupp an und dann kam wieder Wald und dann wurden se wieder von Partisanen angefallen (2) Darum ha- haben wir die oft begleitet denn die waren ja genauso arm dran (2) **wie wir** als Soldaten ne (2) Die waren noch schlechter dran daß sie ihr Haus und ihr Gut haben alles stehen lassen müssen und mußten verschwinden /I: Hmhm/ aber wie's da zugegangen is das war bestialisch was die sich geleistet haben (2) und wenn heute einer hingeht und sagt die armen Russen , der hat keine Ahnung , ((betont, aufgebracht:)) Der hat überhaupt keine Ahnung was Russe bedeutet (2) und Pole der hat überhaupt keine Ahnung jedenfalls damals haben=wir richtig gesehen was Russen und Polen können und was se machen , Das haben wir gesehen und das haben wir se bezahlen lassen /I: Hmhm/ z- zu Recht , Da gab's **keinen** der unschuldig gewesen is keinen (2)
- I: Haben Sie bei Ihrem Rückzug denn auch so äh (2) Flüchtlings oder Trupps gesehen von KaZet-Häftlingen? Zu der Zeit sind doch auch sehr viele Todesmärsche-
- P: Das war alles mehr in Deutschland hier (2) Wir waren ja die kürzeste Zeit bloß in Deutschland /I: Hmhm/ naja , Ich habe da gehört daß da , daß da Märsche stattgefunden haben (2) von Polen irgendwo is da is da in (4) von woher kamen die? (3) Von Oranienburg ne? (4) Das=is im Fernsehen mal gekommen (2) Da sind doch- die meisten sind doch gestorben ne
- I: Hm (2) Deswegen frag=ich ja ob Ihnen so was begegnet is?
- P: Nee nee so was is=uns nich begegnet
- I: Hm (3) Und haben Sie denn äh irgendwann mal (2) ja mit Konzentrationslagerhäftlingen irgendwie #Kontakt gehabt?#
- P: #Nix zu tun gehabt# Nix zu tun gehabt
- I: Haben Sie davon gehört?
- P: Wir haben davon gehört wie das anfang wie das anfang über's Radio über's englische Radio (2) Die haben da

- Berichte gebracht das Konzentrationslager is befreit worden (1) wie die in der Normandie gelandet sind und=in der Bretagne gelandet sind (2) Da fing das eigentlich erst an daß das bekannt wurde /I: Hmhm/ Man hat gewußt daß=es Arbeitslager gibt (2) aber wir haben nich gewußt (2) was die machen die machen Teile für Kriegs- Kriegsausrüstungen (2) aber unter welchen Umständen die leben oder nich , da hat sich keiner drum gekümmert jeder hatte mit sich selber zu tun (2) denn da gab's vielleicht was was man nich hatte und was man brauchte (2) um **weiterleben** zu können da is man dahin gefahren , aber nach den Konzentrationslagern (2) die wurden gleichgültig betrachtet da hat niemand groß nachgefragt , und richtig bekannt geworden is das erst nach 'm Krieg /I: Hm/ Vorher war das nich bekannt , Vorher- Was bekannt gewesen is , sind Lager von **Kriegsgefangenen** , aber keine Konzentrationslager , **Kriegsgefangenenlager** ne (1)
- I: Also Sie haben auch überhaupt nich Gespräche über Konzentrationslager oder so?
- P: Doch dann später da waren=wir aber schon in=äh in der Tschechei da waren schon aus Polen , aus Rußland und aus Polen lange weg da waren=wir in der Tschechei , und da kam das auf und da haben=se erzählt über die Konzentrationslager die sie befreit haben (3) und=äh da is manchem auch erst ein Licht aufgegangen (.....) vorher (1) Die Sache war ja nich so daß man das wußte wohin die , wohin die geschickt werden (1) Die wurden nach Deutschland geschickt und das waren dann die Arbeiter die mußten dann arbeiten in den Fabriken (2)
- I: Was haben Sie denn damals erfahren als Sie-
- P: Daß die da arbeiten mußten Arbeitslager
- I: Nee ich meine jetzt als die diese Radioberichte kamen von der Normandie , Was wurde denn da weitererzählt? (2)

P: Na da wurde weitererzählt also daß se wieder Bombenangriffe geflogen haben , gegen die Stadt und gegen die Stadt und die haben das doch gesagt die haben die Stadtnamen gesagt , Die haben selbst Dörfer kleine selbst kleine Gehöfte (2) die irgendwie eine Bedeutung hatten als Eisenbahnkreuzpunkt oder so irgendwie (1) die wurden dann genannt (2) Da ( ) der Eisenbahnkreuzpunkt wir haben ja auch welche gesehen wie hieß das denn? (2) Da waren se verbrannt mit Brandbomben (3) Wie hieß das? (2) (Tabor) glaub=ich (3) Da hatten se 'nen Angriff geflogen Das war aber **nicht** mehr (2) **nicht** mehr (3) über Rußland sondern das war schon zwischen Polen und der Tschechei (2) Da kam auch , kam auch , am andern Tag daß gegen den Ort , wie hieß der Ort das weiß=ich nich mehr (2) den haben=se angeflogen weil das 'n Eisenbahnkreuzpunkt war , und den haben=se abgefackelt mit Phosphorbomben /I: Hmhm/ ne , Da müssen tausende verbrannt sein naja , und da ha- und so was hören Se dann und wenn Sie jetzt hier in Sch- äh=in Schnakenburg wohnen (1) und Sie hören daß die Russenmafia die hat in Schnakenburg Bomben gelegt (2) und hat Häuser in die Luft gesprengt oder sie , sind drüber hergefallen (2) da wußten Sie ja daß=ich hier in Schnakenburg wohne und=ich meine da wußten Sie ja was mit mir passiert wenn Sie das hören ne /I: Hm/ , und so wußte jeder was in seiner Heimatstadt oder in seinem Heimatdorf passiert (3)

I: Und Sie haben aber vorhin auch erwähnt (1) daß also als die äh Alliierten in der Normandie da die Offensive hatten daß sie dann auch die ersten Konzentrationslager befreit haben und daß darüber auch gesprochen wurde /P: Hm/ Was haben Sie denn damals erfahren über die-

P: Da wurde- Ja?

I: über diese Konzentrationslager? Was wurde da erzählt?

P: Das waren Zustände und die Leute waren im bedauernswerten Zustand (2) So gut wie nix mehr zu essen

d=die letzten Tage (2) und=äh eben sie waren im im bedauernswerten Zustand (2) Die Berichte die da im Radio kamen von den Engländern oder von den Amerikanern , das war ja keine , keine Unterhaltungssendung wissen Sie /I: Hm is klar/ Das war kurz militärisch (1) um die deutsche Truppe zu demoralisieren wurde gesagt die Stadt is angegriffen worden (2) Fünfhundert Bomber haben die und die Stadt angegriffen (2) Es wurde mit äh Phosphorgranaten geworfen oder Sprengbomben wurde geworfen (2) Der Bahnhof und das umliegende Gegend oder die und die Fabrik und das und das is zerstört (2) Naja , und wer sich da , wer dahin gehörte (2) der wußte ja , so=un=so sieht's aus ob da noch jemand lebt oder nich nich (1) und das konnte man auch nich wissen es gab keine Feldpost das gab's überhaupt nich mehr , schon , schon 'n Jahr nich mehr (2) und=äh woher wollten Sie wissen was da los=is (2) /I: Hm/ Darum hatten ja die meisten überhaupt keinen Sinn mehr , weil se eben weil se nich gesehen haben warum , Zu Hause is alles kaputtgeschmissen vielleicht leben meine Frau und Kinder leben nich mehr (2) Was- Und=ich muß mich hier im Dreck rumärgern , naja , Das war ja das war 'ne gute Demoralisierung /I: Hm/ (1) und so war die Armee die Armee war demoralisiert , nich weil se marschieren mußte (2) sondern weil se zu Hause so unzufrieden gemacht worden is weil zu Hause alles drunter und drüber ging (2) und niemand wußte (2) wer noch wo am Leben gewesen is (2) naja , Sie wußten nich (2) Sie hier in Schnakenburg wußten nich wo Ihr Mann sitzt oder ob er überhaupt noch lebt oder ob er nich mehr lebt (2) und Ihr Mann wußte nich wie's Ihnen hier in Schnakenburg geht /I: Hm/ (2) Naja und da können Se sich raussuchen was der beste Weg is also (2) die hatten keine Lust mehr Widerstand zu leisten und die wollten nicht mehr Widerstand leisten (2) So war das (2) aber richtig bekannt mit den Konzentrationslager is das erst nach dem Krieg , wie der Waffenstillstand war /I: Hm/ Da war das erst richtig bekannt geworden (1)

I: Und da , da haben Sie  
das dann auch äh mitgekriegt?

P: Da hat man dann  
gehört wie das ging , und da hab=ich auch ich=ich erzähle  
Ihnen nachher was , was=ich vorhin schon schon angedeutet  
habe (3) und=äh , **so viel so viel Liebe** (2) so viel Liebe  
und so viel Menschlichkeit mit den KaZet-Häftlingen (2)  
haben die alliierten Truppen auch nicht aufgebracht , Die  
Engländer waren **sehr sehr** reserviert und die Amerikaner (2)  
waren **sehr sehr** reserviert mit den mit den Gefangenenlagern  
(1) mit der Versorgung und die Leute freizulassen (2) Die  
haben **monatelang** noch in ihren Lagern gesessen da und da  
hatten wohl Essen und Trinken , haben aber **nich** rausgekonnt  
die wurden die Lager wurden bewacht (2) ja damit niemand  
rausging also sie waren **äußerst** vorsichtig und warum , weil  
bekannt war daß da **viel viel** (2) Gesindel druntersitzt (3)  
und die Amerikaner haben die größte Schieß vor Roma und Sinti  
da haben se den größten Schieß vor 'n Juden nich , aber vor  
'n Roma und Sinti das war den Amerikanern bekannt (2) Da  
haben se gefragt **du Roma** (2) und da waren se schon weg ne  
also da gab's , kein Pardon Roma und Sinti das war was (1)  
wo se alle 'nen großen Bogen drum gemacht haben , und das  
mit Israel das kam ja erst später  
( ) siebenundvierzig achtundvierzig (2) kam das erst da war  
der Krieg schon Jahre zu Ende

I: Hm (3) Sie haben vorhin erwähnt daß ähm in Ihrer Klasse  
auch Juden waren , Also als Sie über die Fragestunden  
erzählt haben , Was is denn äh aus denen geworden?

P: Die sind abgeholt die sind  
abgeholt die sind ausgewandert (2) Eines Tages da hat der  
Kunze gefragt na wann haut ihr denn ab (2) Der (Rolofsohn)  
war so 'n kleiner schm- 'n schmales Männchen (2) und wie alt  
wird der gewesen sein vierzehn fünfzehn Jahre (1) und=äh (2)  
damals war's bekannt daß viele Juden , ihre Sachen verkaufen  
(2) und abhauen (2) /I: Hmhm/ und manche haben noch alles  
mögliche mitgenommen , naja (1) und eines Tages (2)

- kamen=wir in die Schule , (Rolofsohn) sein Platz bleibt leer  
(2) Da , und da hat irgend jemand ich weiß nich wer von der  
Schule , der kam und hat gesagt zum Kunze (2) (Rolofsohn)  
kommt nich mehr zum Unterricht (2) und damals war das noch  
so (2) daß die sich freikaufen konnten die konnten sich ja  
freikaufen ne /I: Hmhm/ , und der (Rolofsohn) der war der  
**Junge** hat schon erzählt wir wollen nach Südamerika (2) Ob  
die dahin gekommen sind oder nich (1) das weiß=ich nich ,  
das interessiert mich auch nich (2) aber ich glaube damals  
war noch die Zeit , wo se noch abhauen konnten , denn=es  
sind **viele** abgehauen /I: Hmhm/ In manchen Schulen bei uns  
(2) in Leipzig , war die Färbergasse , da war nur  
Pelzindustrie da wurden Pelze ge , gegerbt und zur  
Verarbeitung zurechtgemacht (1) und=ich weiß daß da  
**reihenweise** Häuser leergestanden haben wo früher Juden  
gewohnt haben , und die- aber die wurden noch nich  
**eingesperrt** damals die konnten noch gehen /I: Hm/ denn da  
sind welche gewesen die haben geschrieben aus Amerika (1)  
aber wie das weiter zusammenhängt (das kann=ich nich) (1)  
Mich haben die Juden nich interessiert das war 'n Verbrechen  
was se mit den Juden gemacht haben (1)
- I: Haben Sie denn mitgekriegt wie  
andere abgeholt wurden?
- P: Bitte?
- I: Haben Sie das mal miterlebt wie andere Juden abgeholt  
wurden? #Also die die nich#
- P: #Nee nee nee#
- I: auswandern konnten?
- P: Nee (2) Ich weiß nur wie die Geschäfte eingeschlagen  
waren , und wie sie mit ihrem Stern da am Mantel rumliefen  
oder auf der Jacke , **Das** weiß=ich noch **das** hab=ich noch  
gesehen (2) aber-
- I: Können Sie das mal näher erzählen? Also das  
war die Reichskristallnacht sicherlich die Sie jetzt meinen?

- P: Nee nee! Die Nacht- die Reichskristallnacht das war da wo=ich meinen Blinddarm verloren habe da wurde die Synagoge angezündet
- I: Ach so
- P: und dann hab=ich nur gesehen ich hab' in den Straßen solche Trupps gesehen (1) Da war aber nich die eSeS damals war die eSeS noch gar nich da (2) Da waren die Braunhemden die eSA /I: Hmhm/ Die war das , und die hatten Revolver in der Hand und da hatten=se wieder so zwanzig Mann (2) und die wurden irgendwohin gebracht (2) aber da hat man nich zugeschaut und ( ) (2) Da hat man gefragt was=is denn mit denen los (1) Na die werden abgeholt /I: Hmhm/ und da war die Sache erledigt
- I: Und Sie wußten gar nich daß das Juden waren?
- P: Nee wir- Doch wir haben gesehen d- daß se die hatten alle ihren gelben Stern da drauf , ne (1) aber was da nun is (2) Damals sind viele abgehauen und damals haben sich auch viele , viele haben sich damals gemeldet für Fabrikarbeiten , aber wo wie und was (2) weiß=ich nich (1)
- I: Und Sie hatten in Ihrer Bekanntschaft auch nich weiter Juden oder?
- P: Wir hatten 'nen Arzt , Da weiß=ich nich das=is das=is reine Vermutung von mir , daß der auch Doktor Böhler hieß der (2) und der war jahrelang bei uns , ging der ein und aus , Das war unser Hausarzt , und eines Tages hat meine Mutter auch gesagt (1) zu wem weiß=ich nich mehr , irgend jemand war da auf Besuch , der Böhler is auch weg (1) Was jetzt hinter dem Wort **weg** , gestanden hat , das weiß=ich nich
- I: Hm (2) Und was haben Sie damals gedacht? (2)
- P: Der is weg (2) Abgehauen , weggegangen /I: Hmhm/ verschwunden /I: Hm/ denn die haben doch damals ihre Häuser für (2) für für für Wertsachen verkauft und Wertsachen

- verkauft , und=es sind doch viele nach Amerika gegangen ne  
(2) und=in andre Länder (2)
- I: Und Sie haben bei der Reichskristallnacht im Krankenhaus gelegen mit 'm Blinddarm? Ich dachte bei der Wahl? (2)
- P: Nee nee nee die Wahlen waren ja im (2) im März oder April waren die Wahlen (2) und das mit der Kristallnacht das war ja nich nur einmal , Da hab=ich- das vergeß=ich nie wie=ich bei meiner Mutter an der Hand gegangen bin (2) Das das war nich zur Wahl und da wurde die die Synagoge niedergebrannt/I: Hmhm/ Das weiß=ich noch ganz genau , Das war in Möckern (1)
- I: Da sind Sie mit Ihrer Mutter richtig vorbeigegangen?
- P: Da sind=sind wir vorbeigegangen und haben se=auch brennen gesehen
- I: Ach so
- P: und da stand 'n Riesen Haufen Menschen (2) und wir waren nur zwei unter hunderten , naja , die das gesehen haben
- I: Hm (2) Und und was=is dann da passiert?
- P: Gar nix is da passiert
- I: Also Sie sind vorbeigegangen und hat da jemand gelöscht oder?
- P: Da war keine- Das haben=se run- runterbrennen lassen , Die Leute auf 'm guten Abstand denn das war gut warm (2) und das=is da abgebrannt , ne (2) wie wenn hier 'n Haus jetzt brennt , und die Feuerwehr is nich da oder die Feuerwehr kommt nich dann kommen ja auch alle Menschen zusammen die stehen hier draußen im Garten
- I: Und gucken zu
- P: und gucken zu wie das Haus niederbrennt/I: Hm/ne (2) Genauso war das da damals , aber damals war das noch nich so schlimm wo se die wo die Kristallnacht war (2) da war's ( ) noch nich so schlimm die Menschen die haben noch gehen können , aber

wohin das weiß=ich nich ich weiß nur daß auch welche nach  
Südafrika gegangen sind (4)

I: Sie haben noch gar nichts von Ihren **Brüdern**  
erzählt fällt mir grad' auf , Sie sind der jüngste #von den  
dreien ja?#

P: #Ich hab' nur einen# Bruder nein ich  
war der zweite/I: Ach so/ (2) Ja mein Bruder is im (2) im  
Krankenhaus in (Waldsrode) gestorben (2) Die waren auf einer  
Reise mit 'm Fahrrad (2) wie die (2) wie das Jungvolk und  
die Hitlerjugend so machte (2) und Zelte aufgebaut und haben  
nachts geschlafen (3) und wahrscheinlich überhitzt gewesen  
oder geschwitzt (2) vom Radfahren und vom ganzen Tag  
unterwegs sein (2) Erkältet Lungenentzündung gekriegt hat/I:  
Hmhm/(1) In (Waldsrode) ins Gefängn- äh in=in=in's  
Krankenhaus gekommen is , und dann da gestorben is /I: Hmhm/  
ne

I: Und wann war das?

P: Das war drei vier  
Jahre vor , bevor=ich Soldat wurde (2) Das muß  
zweiundvierzig- Das=is achtunddreißig neununddreißig gewesen  
(2)

I: Das war Ihr älterer  
Bruder?

P: Das war mein älterer Bruder (5) Und  
meine Schwester lebt heute noch (2)

I: Ach (noch 'ne Schwester) und die is auch älter?

P: Die is jünger

I: Ach so

P: Zwei Jahre jünger wie ich (6)

I: Wenn Sie so an Ihre Geschwister zurückdenken was fällt  
Ihnen denn da ein? (3)

P: Was=was mir da einfällt?

I: Ja (4)

P: Was soll mir da einfallen? (Bei  
uns zu Hause) (2) jeder hatte seinen Platz (2) und ein ein  
gutes Zuhause (2) Jeder hatte seinen Platz (2) jeder mußte

sein Zimmer selber saubermachen (2) Muttern ging da nicht ran /I: Hmhm/ (1) Der Vater noch weniger jeder hatte für sich selbst zu sorgen daß sein Zimmer in Ordnung war (3) und sonst in die Schule gegangen (2) alles was besonders fällt mir da nich auf

I: Sie haben sich also auch sehr gut verstanden  
(1)

#mit Ihren Geschwistern?#

P: #Wir sind gut zurechtgekommen# ja/I: Hm/ (1) Da kann=ich nich sagen , wie mein Bruder ( ) (2) Den haben=wir damals nach Leipzig geholt das weiß ich noch (2) Das war so 'n Doppelkabinenwagen und da war der Sarg hinten drinne (3) Da war meine Mutter froh (1) Später hat se mir das mal gesagt (2) mein Bruder hieß Alfred (2) Beim Alfred weiß=ich wo er is bei dir weiß=ich nich wo du dann sein wirst (2) So denken nur Mütter , naja

I: Hmhm , Und wann hat sie das gesagt? (2)

P: Wie=ich Soldat war/I: Hm/ (5)

I: Wie haben Sie denn das Kriegsende erlebt?

P: In Freistadt in Österreich (2) Direkt an der Grenze (5) Da kamen wir nachts an (3) und da war Wasser (3) und da kam ( ) raus (2) und da war der (Jünemann) noch bei , der Hans war da noch bei (1) ((betont, mit österreichischem Dialekt:)) Seit's Ihr Deutsche hat die uns gefragt (2) weil die damals so nah hinter uns her waren die Russen und die Polen (3) Seit's Ihr Deutsche ja un=und da durften=wir rein naja (4) und da war die Nacht Ruhe kein Geschützfeuer mehr , kein Angriff mehr da haben=wir uns ausgeruht (2) und den andern Morgen wollten=wir laufen gehen (2) Inzwischen war offiziell schon bekanntgegeben (2) ihr seid nich mehr an euern Eid verpflichtet Hitler gegenüber , nich wahr (1) Jeder kann sehen wie er zurecht kommt ( ) (3) und=ich habe meinen Freund , von dem=ich auch das Buch habe (2) wir waren noch zusammen , und da hat er sein (Pferd nun) gehabt (2) und hat gesagt ich kann mit

meinem Bein nich der hat gehinkt durch die Fußverletzung ,  
Knöchelverletzung (2) aber das Pferd hatte nich mehr richtig  
Eisen (2) Da isser in (1) in so 'ne (2) Schmiede gegangen  
die da war (2) und wollte Eisen haben (2) und=ich bin mit  
meinen andern Kollegen und wir haben uns besprochen nach der  
Himmelsrichtung wohin gehen=wir am besten (2) Richtung  
Westen (2) ((betont:)) und in der kurzen Zeit (2) sind die  
Russen da aufgetaucht , und haben die alle gefangengenommen  
, die da ausgeruht hatten und die sich da (3) was zu Essen  
besorgen wollen (2) und wir waren mit vier fünf Mann wir  
sind da weg , an der Eisenbahnschiene entlang die Eisenbahn  
spielt 'ne große Rolle (3) und da hab=ich 'n **nich** mehr  
wiedergesehen (2) Neunzehnfünfzig isser erst wiedergekommen  
aus Rußland , Der war in Gefangenschaft der=is da in  
Gefangenschaft gekommen (2) Hat großes Glück gehabt weil er  
Ofen bauen konnte (2) so aus Ziegelsteinen so einfache  
Öfchen so wo=wo man Feuer reinmachen kann (2) Der hat in  
Rußland so Öfchen gebaut , Da waren die Russen ganz scharf  
drauf einer der Ofen mauern kann , aus alten Ziegelsteinen  
die wurden schön warm und dann hatten die Russen es schön  
warm da (3) Na und wir waren dann weg , und dann der muß (3)  
vielleicht wenn wir zehn Minuten länger gewartet hätten  
hätten=se uns auch einkassiert und=auch auch umgebracht ,  
Wer weiß , Ich hab' auf jeden Fall großes Glück gehabt (3)

I: Und wo sind Sie dann  
hingewandert? (3)

P: Na wir waren erstmal Richtung in  
Richtung Westen für uns gab's nichts anderes/I: Hm/Süden war  
wertlos Norden war wertlos (2) also Westen ne (2) und immer  
weiter (3) Da sind=wir an die Eisenbahnlinie gekommen wie da  
wo das war , ( ) heißt das den Bahnhof den die  
bombardiert haben ( )  
) wo=ich all die verbrannten Menschen gesehen habe (3) Die  
sind als Fackeln durchs Land gelaufen (2) und haben sich auf  
die Erde geworfen und wollten das löschen , keiner hat's  
geschafft , Alle sind se elendig verbrannt (2) die da im und

am Bahnhof waren (5) Das=ich glaub=ich der schlimmste Tod (2)  
verbrennen (2) ne , und das waren auch hunderte die da  
verbrannt sind in ( ) (2) ( ) nur  
so 'n bißchen nur so 'n Häufchen über (2) Schrumpft  
vollkommen zusammen (2) Sieht schlimm aus (2) So jetzt  
fragen Sie zu dem Kapitel noch was denn jetzt fängt 'n  
anderes Kapitel an (3)

I: Ja (2)

P: Fragen Sie zu dem Kapitel noch was Sie wollen

I: Sie meinen zu dem äh Kapitel bis zur Kriegszeit?

P: Bis zum Kriegsende/I: Hm/ja

I: Na=ich hätte jetzt wüßte  
jetzt nich was=ich noch fragen sollte aber vielleicht wollen  
Sie noch was erzählen

P: Nee ( ) Wie lange wollen  
Sie hier sitzen?

I: Ja das kommt natürlich auch  
auf Sie drauf an aber ich würd' schon gern noch die  
Nachkriegs-

[Tape 3/3, Side A]

P: Da sind wir an der Bahnlinie lang (6) und da sind=wir zum  
großen (Aber) gekommen (3) Der große (Aber) is 'n Berg (20)  
und da sind=wir in 'n Dorf reingekommen (2) und da waren=wir  
eigentlich sicher daß wir nich mehr so schnell in russische  
Hände fallen können (2) und da sind=wir bei dem Bauern  
gegangen und haben=wir gefragt ob=wir schlafen können (2) in  
der Scheune (2) Das war in (Rindsnach) (2) (Unterasperg  
Rindsnach) (4) und da hat der Bauer ja gesagt , eine eine  
Nacht dürft=ihr da schlafen (2) Da waren=wir noch zu dritte  
, ja (3) und wir hatten uns da hingelegt und haben 'n Stück  
trocken Brot gekriegt und da kommt die Bäuerin zu uns dahin  
(4) und sagt ihr wart doch Soldaten , n=ja , natürlich (2)  
Versteht ihr was von Phosphorbomben? (1) Nee gar nix , Wir  
wissen nur daß die brennen (2) Na und (4) hab=ich gesagt ja

ich , ich weiß wohl wie das geht (2) Da kommen Sie mal mit  
(2) und da die mich mit ins Haus reingenommen (2) da lag 'n  
Junge der war damals ungefähr sieben acht Jahre alt (3) auf  
'm Bauch im Bett (2) Hinten (.....) 'n großes Stück  
Fleisch weggebrannt (2) Ja hat die mir erzählt die Mutter  
(2) die Kinder haben gespielt da und haben das da und haben  
das gefunden (2) und haben das weggeworfen und da hat das zu  
brennen (2) da sind die Kinder verbrannt=und da , hab=ich ,  
so so bißchen wußte man vom Militär schon noch (2) naja , ja  
sagt sie wenn Sie mir helfen können helfen Se mir (2) wie  
'ne Mutter is (2) Ich hab' mich dann mit dem kleinen Jungen  
beschäftigt da , mit Handtücher nich drauflegen sondern nur  
kühlen , nich wahr , und ordentlich versorgen den Jungen und  
wie (2) eine Wunde zu versorgen war ja nix besonderes das  
hat man ja genug gesehen und genug erlebt (2) und da hab=ich  
den Jungen da verwöhnt (2) und der lag immer auf seinem  
Bauch (3) und das muß der irgendwie gefallen haben hat sie  
gesagt bleiben=Se noch 'n paar Tage bei mir (3) um dem  
Jungen da zu helfen /I: Hm/ und da hat sie mit dem Bauern  
gesprochen aber natürlich (2) und wir konnten da schlafen ,  
Die andern zwei sind abgehauen (4) und=ich bin da geblieben  
(3) ungefähr vierzehn Tage (2) und da isses mit dem Jungen  
besser geworden aber Brandwunden heilen ja **sehr** langsam das  
dauert ja sehr sehr lange , bis sich da wieder was bildet  
(2) Auf jeden Fall der Junge is 'n bißchen besser geworden  
(2) hat aber noch viel Hilfe nötig gehabt , Naja ich bin da  
los (2) haben sie mir noch Sachen gegeben Zivilsachen zum  
Anziehen (3) und=es gab nur eine Möglichkeit nachts , Am Tag  
durfte man sich ja nich blicken lassen (2) Am Tag geschlafen  
(2) auf 'm Baum (2) und nachts an 'n Schienen langmarschiert  
, denn die Schienen haben=se gesagt die gehen nach Bayern  
/I: Hm/ (3) und das hab=ich auch gemacht (2) und überall  
waren Stoppstellen dabei (3) und komm=ich auch an so 'ne 'ne  
Eisenbahnlinie und liege da so im Scha- im=im im  
Nachtschatten (2) und da kommt 'n Zug (2) alles leere Wagen  
, rumpelt und rampelt (3) und da=is so 'n alter steht so 'n

alter (2) so wie=ich heute , steht einer an der an der an  
der Lok (2) und guckt da runter und das Zeichen war rot die  
Lampe war rot (2) Da hab=ich gefragt wo er hinfährt (2) Da  
hat=der mich angeguckt (1) ((betont:)) Willste mitfahren? Ja  
gerne , Na komm , Mußte aber als Heizer zu mir kommen ne  
(2) Naja ich da rein (2) ich war noch nie auf einer noch nie  
auf einer ((leicht lachend:)) Lokomotive ne (3) Und da hat  
er gesagt hier hier is Holz und Kohle (2) Mußt ordentlich  
heizen damit=wir Dampf haben daß wir fahren können , und da  
war so aller fünf sechs Kilometer (2) oder zehn Kilometer  
wurde die Bahn angehalten (2) und da wurden die Waggons  
untersucht daß da keine Kriegsgefangenen oder Abgehauene in  
den leeren Waggons waren /I: Hmhm/ und das waren eine von  
den ersten Zügen (2) die damals liefen die Kohlen aus 'm  
Ruhrgebiet brachten wohin die gekommen sind weiß=ich nicht  
auf jeden Fall waren die für's Militär beschlagnahmt /I:  
Hmhm/ (2) Naja (1) ich da auch und=ich hab' dann da schon  
Schuß gekriegt (2) Ich denke jetzt holen=se dich auch runter  
naja (2) ich hab' mir meine Jacke ausgezogen mein Hemd  
ausgezogen (3) und hab' da also richtig schwarz geschmiert  
(2) und jedesmal wenn wenn dann das Signal wieder auf Rot  
kam blieb der Zug stehen und da wurden die Waggons  
kontrolliert (2) und=ich hab' da vorne gestanden als Heizer  
nich wahr (2) ((betont:)) und=ich an der einen Seite und  
neben mir der alte Maschinist an der andern Seite (2) oder  
er an der andern Seite (2) und da haben se gefragt is jemand  
drauf niemand is drauf nur mein Heizer (2) Daß der Heizer  
einer von denen war äh das hätten se sich natürlich nich  
denken träumen ne und träumen lassen (2) un=ääh , so hab=ich  
bestimmt so zehn Kontrollen mitgemacht , Wenn wir anhalten  
mußten ((ahmt den Dampf der Lokomotive nach:)) zsch! hat  
ordentlich gedampft (2) Ich mit meiner großen Schaufel da  
Holz und Kohlen in die Lokomotive da rein (2) und so bin=ich  
durchgekommen (2) und bis nach Halle (2) und da und da waren  
aber die Amerikaner /I: Hm/ (1) und da war's nich so  
gefährlich (2) und=äh , meine Eltern wohnten da in Bernburg

die waren von Leipzig weg ausgebombt /I: Hmhm/ (2) waren von Leipzig weg und wohnten in Bernburg (1) und da bin=ich nach Bernburg (

) (3) und da war=ich zu Hause in Bernburg (2) Erstmal auf 'nem sicheren Platz und die Amerikaner die haben schon nich mehr gefragt /I: Hm/ , wer da im Gefängnis war oder in=in wer wer da eingesperrt war (2) Die haben schon fleißig entlassen , damit se die Leute los wurden , Naja der Krieg war ja verloren und zu Ende , und da bin=ich dann (

) bis nach Bernburg , sind ungefähr so hundert Kilometer (2) und da war=ich da (3) und da haben die Russen mich eingesperrt (2) Muß einer aus der- Also da sind die Amerikaner abgezogen (2) und da kamen die Russen dahin (2) und=äh , da muß einer gesagt haben der war bei der eSeS (2) Auf jeden Fall haben mich die Russen da abgeholt nachts bei meinen Eltern (2) und=äh haben mich dann einge- eingesperrt in den Keller (2) Den gibt's heute noch (2) Ich war kürzlich in Bernburg und hab' das gesehen /I: Hmhm/ (2) und=äh (2) da kamen die Russen naja (2) Haben se mir alles vorgelesen was so mein Lebenslauf gewesen is (2) und=ob ich nich für die Russen arbeiten möchte , Arbeiten ja (2) hab=ich aber nich gewußt was das is (1) naja , Ja da hab=ich 'nen Tarnnamen gekriegt namens Adler (2) und mußte jede Woche einen Bericht schreiben was die Leute so über die Russen=und über die (2) Politik erzählen die da läuft /I: Hmhm!/ (2) Na da hab=ich unterschrieben (1) und meinen Namen hatt=ich weg den Adler /I: Hmhm/ (2) und da haben=se mich entlassen (2) und da hatten- hab=ich das meinem Vater erzählt hat der gesagt Junge , pack dein Bündel (1) und verschwind noch heute Nacht , ne (2) denn das kann eine Falle sein , das kann 'ne Möglichkeit sein das kann 'ne Falle sein die holen dich wieder verschwinde (2) Naja und in derselben bin=ich dann noch abgehauen (2) und mit 'ner Tasche in der Hand (2) damals war das kein Problem durch die Wälder nach Westdeutschland zu kommen ne später war das unmöglich /I: Hm/ (2) ((tief durchatmend:)) Naja und dann bin=ich nach

Kassel gekommen da kam 'n Militärjeep (2) von 'n Amerikanern (3) Da hab=ich die angehalten hab=ich die gefragt ob se mich mitnehmen wollen , Wohin na nach Kassel (2) wo ich arbeite ich hab' keine Arbeit ich suche Arbeit **oh** (1) naja (2) Komm=ich nach Kassel auf die Militärstandortkommandantur (2) Bringt der eine Amerikaner mich dann zu so 'nem (3) wie soll man das sagen (3) zu so 'nem Leichtgewicht (1) denn der war sechsmal schlanker als wie er groß war so richtig verhungert (1) Denn hätt=ich eher für 'nen Verhungerten angeschaut (1) als für 'nen amerikanischen Offizier (2) und- und der ( ) wo kommen Sie her? (2) Na von da und da , von Bernburg (2) Kenn=ich nich Bernburg (2) Was können Sie (2) außer Schießen? (2) Fahren , und jetzt kommt's (2) Tauglich für alle Rad- und Kettenfahrzeuge (2) Was hat der gesagt? Der sprach gut Deutsch hinterher hab=ich gehört das war auch 'n Jude (1) Der war nach Amerika ausgewandert/I: Hmhm/und war dann zurückgekommen mit der Army (2) Naja der hat mich sofort mitgenommen (2) und da war so 'n großer Bahnhof wie so 'n Güterbahnhof und die Halle (1) war leer von Zügen aber **alles** vollgepackt mit Paketen Kartons und Kasten (2) und da geht der mit mir da durch (3) um die Ecke um die Ecke und da kommt da so ein=ein das ganze Gegenstück von ihm so 'n richtiger Bulle (2) und spricht da mit dem und sagt das=is 'n Fahrer bei der Wehrmacht hat der gefahren ich hab 'n absichtlich nix eSeS gesagt (2) Ist=er bei der Wehrmacht is=er bei der Wehrmacht is=er gefahren /I: Hm/ (4) ((kommandierend:)) Komm mit! ((lachend:)) Bin ich zu 'nem großen Truck , und da runterfahren mit dem großen Truck mit=mit=mit so Sattelschlepper ne , da runterfahren umdrehen zurückfahren und wieder rein in=in das , in das Versorgungsdepot (2) Naja (2) ich war ( ) angestellt bei 'n Amerikanern zum Arbeiten /I: Hmhm/ ne , und hatte natürlich keine Sorgen mehr für Essen und Trinken un=und dergleichen (2) Die haben mich mit Kußhand aufgenommen (3)

I: Wann war das? Schon  
fünfundvierzig ja? (2)

P: Nee=nee=nee **nach** fündundvierzig  
(2)

I: Aber noch also-

P: Noch in der Zeit ja in die in  
die **ganz** kritische Zeit , wo der Übergang der Amerikaner  
Russen gewesen is

I: Also im Sommer (1)

P: Im Sommer ja

I: Juni glaub=ich sind die

P: Ich kann's nich genau sagen

I: Russen gekommen (2)

P: Die Zahlen hab=ich alle nich mehr so im Kopf

I: Hm hm

P: Na (7) Und da hab=ich's gut gehabt da hab=ich  
gearbeitet (2) und viel Geld verdient (2) und viel mit den  
Amerikanern verschoben (2) und der hatte 'ne Freundin und  
dann hab=ich 'nen Haufen (2) Leute kennengelernt un=da  
wurden immer zwei drei Mann mitgegeben die mußten mitfahren  
mit den Transporten und=ich war der Driver , ich war der  
Fahrer (2) vom Fahrzeug (3) und da beginnt das traurige  
Zivilleben (2) Naja-

I: Das war traurig? (2)

P: Ja im Verhältnis also da hab=ich gelebt wie die  
Made im Speck bei den Ame- Amerikanern ja

I: Wie lange waren Sie da? (2)

P: Oh wie lange? (2) Wie  
lange bin=ich da gewesen? (2) Bis ungefähr zwei drei Monate  
eh's neue Geld kam

I: Ach (2) Das war neunundvierzig ne?

P: Neunundvierzig ja ja (7) Und dann bin=ich auf 'n Bau  
gegangen zum arbeiten denn da war's ja rentabel zu arbeiten  
ne (2)

I: Das war dann wo Sie Ihre  
Maurerlehre

#und Polierausbildung gemacht haben?#

P: #Jaja , jaja , jaja# (2)

I: Hm (2) Is das jetzt  
schon der zweite (2) Abschnitt (2)

P: Ja

I: #oder noch der erste?#

P: #das=is der zweite Abschnitt# Nee=nee das=is schon der  
zweite Abschnitt (6)

I: Und (1) wo haben Sie da (2)  
gearbeitet? (2)

P: In Bonn

I: In Bonn?! (3)

P: Die Pädagogische  
Akademie haben=wir da umgebaut /I: Hmhm/ (2) wo später der  
Plenarsaal draus geworden is (2) bei der Firma (  
) (2)

I: Der Plenarsaal wovon? Vom vom Bundestag?

P: Vom Bundestag

I: Aha (3)

P: Damals war Arbeit kein Problem (2) und=als  
junger Mann (2) haben Ihnen hat Ihnen jeder Weg  
offengestanden /I: Hm/ Erstens gab's zu wenige (2) und die  
Nachfrage war sehr groß (2)

I: Und wie lange haben Sie da an dem Bau gearbeitet? (3)

P: Als Kriegsteilnehmer hatt=ich Vergünstigungen  
zwei Jahre (2)

I: Zwei Jahre und dann?

P: Gelernt zwei Jahre gelernt

I: Ach so! Ach das- Auf die ,  
#Lehrzeit?#

P: #Und dann=bin ich-# ja ja ja , und dann bin=ich in die  
Schule gegangen , aber jetzt isses so **weniger** interessant  
für Sie (2)

I: Nee ich find's schon interessant äh , Sie haben ja vorhin  
noch angedeutet daß Sie da noch 'n bißchen was erlebt haben  
in Ihrem Leben (2) Das will=ich ja auch noch hören

- P: Ja da kommt noch  
Afrika dazu (3)
- I: #Wann sind Sie-#
- P: #Holland# Bitte?
- I: Wann sind Sie nach Afrika? , Erst nach der  
Ingenieurausbildung oder?
- P: Nach der Ingenieurausbildung ja  
(2) und dann in in Belgien hab=ich gearbeitet und=in Holland  
hab=ich gearbeitet in Frankreich hab=ich gearbeitet (2) und  
von Holland krieg=ich 'ne Rente von Belgien krieg=ich 'ne  
Rente von Frankreich krieg=ich 'ne kleine Rente ((lacht  
leicht auf))
- I: Hmhm Das müssen Sie mir jetzt noch 'n bißchen  
genauer erzählen
- P: Naja (3) Ja (7) Im Lande hatte  
sich alles beruhigt (3) 'S Geld war ordentlich da 's war  
ordentliches Geld da (2) es war hat keiner geglaubt daß die  
De-Mark mal so stark wird und daß ( ) (2) Jeder  
hat gedacht ein Jahr zwei Jahre dann isses Geld wieder  
kaputt /I: Hmhm/ , Dann stehen wir wieder vorm  
wirtschaftlichen Ende (2) aber ich hab' Glück gehabt (2)  
Naja (2) und dann hab=ich gearbeitet hab=ich mich immer  
über's internationale Arbeitsbüro in Frankfurt (2) hab=ich  
mich vermitteln lassen (2) dahin dann dahin dann dahin nach  
Holland (2) Dreiundfünfzig bin=ich nach Holland gegangen
- I: Hmhm (3) Das war nach 'm Studium?
- P: Nach 'm Studium (3)
- I: Und was haben Sie da in Holland gemacht? (2)
- P: Damals war noch die We- (Westerschelde) ich weiß  
nich ob Ihnen das was sagt?
- I: Nee (2)
- P: Holland hat doch die große Hochwasserkatastrophe  
gehabt /I: Ja/ Haben Sie davon gehört? (1)
- I: ((zögernd:)) J=ja , aber nur so- (2)

- P: Am am Rande (3) Naja und da hab=ich mich gemeldet  
freiwillig hab=ich mich dahin gemeldet da wurden  
Baufachleute gesucht und da bin=ich hingegangen (3)
- I: Sie haben auch Bauingenieur studiert?
- P: Ja! Ja! Ja! (3) Da hab=ich in drei  
Wochen Holländisch lernen müssen (8) und dann nach Belgien  
nach Flandern (3) das war aber später (4) Fünfundfünfzig  
sechzig so was is das gewesen (2) In Flandern in Antwerpen  
(4) Hoppla ich muß mal eben die Katze reinlassen /I: Hm/ (1)  
Die sitzt da vorne und schaut Sie an (2)
- I: Ach na eben (4)
- P: Wo waren wir  
stehengeblieben? In Flandern ne?
- I: In Flandern genau  
(2)
- P: In Antwerpen (3) Ja was gibt's da zu  
erzählen
- I: Und da haben Sie auch als Bauingenieur  
gearbeitet?
- P: Da hab=ich als Bauingenieur  
gearbeitet /I: Hm/ (2) ja gut gearbeitet als sogenannter  
Consultingingenieur (2) /I: Hmhm/ (1) Beratende Ingenieure  
würden wir sagen und das war Consultingingeneering (1) Wir  
haben in (Appeldorn) die Papierfabrik umgebaut (5) In (  
) (5)
- I: Das waren aber dann immer äh  
befristete  
#Auflands- Auslandsaufenthalte?#
- P: #Befristete# (3) Sind dann bloß Jahre  
zusammengekommen ne
- I: Ja (2)
- P: Dann bin=ich erstemal nach  
Südafrika (4) Neunzehnhundertzweiundsechzig (3) um da ein  
Kühlhaus zu bauen (3) in der Nähe bei Kapstadt (3) /I: Hmhm/  
(6) Dann kamen=wir wieder zurück da war das erledigt bin=ich  
nach (2) Village-Neuf (2) in Frankreich gegangen haben=wir

Stellwerke gebaut 'ne ganze Reihe Stellwerke gebaut ( )  
der französischen (Chemin de faire) /I: Hmhm/ (3) (Chemin de  
fai-)

I: Das war auch in den  
sechziger Jahren?

P: Ja (4) Und dann bin=ich  
zwischen durch noch mal nach Südafrika gegangen (2) Wann war  
denn das? Achtundsechzig so was (3) Da war=ich ungefähr zwei  
Jahre wieder da (3) und dann kam=ich zur ( ) (3) ja (5)  
( ) (3)

I: Das hab=ich jetzt nicht  
verstanden (1)

P: Das war vierundsiebzig  
fünfundsiebzig (3) Fünfundsiebzig im September  
fünfundsiebzig (4) Zur Town and Country Development (3)

I: Wo ist das?

P: In Gibraltar /I: Hmhm/ (2) Und von da aus nach Südafrika (2)  
und dann da geblieben in Südafrika

I: Hmhm dann haben Sie wirklich (2) lange da-

P: Da hab=ich 'n besten Platz gehabt

I: Aha (2) Was waren das  
immer für Firmen? (3)

P: Ich war in Südafrika Beamter  
(3) in der an der Stadt Queenstown un=in in im heutigen  
Namibia in South-West-Africa /I: Hmhm/ (2) hab=ich Brücken  
und Stauwerke gebaut /I: Hmhm/ (2) Wenn Sie Fotos sehen  
wollen da hab=ich noch Fotos von viele Fotos von Afrika /I:  
Hmhm/ Dann hab=ich geheiratet (2) neunzehnhundertachtzig (4)

I: Dort dort oben?

P: In in Windhoek /I:  
Aha/ (3) und ( )  
( ) mein Sohn geboren (2) neunzehnhundertzweiundachtzig (3)  
Alles in Südafrika (6)

I: Erzählen Sie mal 'n bisschen über Ihren Sohn? Was  
macht der denn?

- P: Der macht jetzt das Berufsvorbereitungsjahr /I: Hmhm/ (2) der is sechzehn /I: Hmhm/ und der macht jetzt das Vorbereitungsjahr (2) Der will Garten- Gartenbau und Land- äh=äh nicht Landwirtschaft (2) Gartenbau und Landschaftspflege /I: Aja/ (2) Er muß aber sehen ob er 'ne Arbeitsstelle kriegt das=is noch- (2) Vorläufig macht er das Berufsfortbi- vorbereitungsjahr (2) Ich weiß nich ob Sie da Bescheid wissen das=is so 'ne Vorbereitung auf's Berufsleben wo Sie so (2) alle möglichen Aufgaben und (3) da machen Se auch Praktikum da bei irgendwelchen Firmen /I: Hmhm/ (6) aber da geht noch Wasser über'n Berg (2)
- I: Aber Ihr Sohn is richtig in Südafrika geboren
- P: In Südafrika geboren
- I: und dort auch aufgewachsen?
- P: Auch auch aufgewachsen (2) bis vor drei Jahren vor drei Jahren sind=wir wiedergekommen /I: Hmhm/ (3) #nachdem-#
- I: #Also# sechsundneunzig
- P: Ja nachdem Mandela (3) das große Schlachten angefangen hatte ne (2) Sie haben gehört wie's in Südafrika zugeht? (2)
- I: Also ich bin da nich so informiert , Sie können ja mal 'n bißchen erzählen
- P: Naja (4) In Südafrika geht's böse zu (4)
- I: Was haben Sie da miterlebt? (3)
- P: Zwei Vorarbeiter erschlagen (3) die=äh , sind- die sind Vorarbeiter gewesen (3) und sind auch bei der Stadtverwaltung gewesen /I: Hmhm/ (4) und die Schwarzen sind ja jetzt die Gentlements /I: Hm/ (3) in Afrika in in Südafrika und die Weißen sind die Boys jetzt (3) und die haben se angetrieben zur Arbeit auch voran geht's los=los arbeiten (3) Da waren die Schwarzen nich mit einverstanden (3) Da haben se dem (

- ) mit 'm Hammer eins in- (2) Ich weiß nich kennen Sie  
(Kuhfuß?) Wissen Sie was 'n (Kuhfuß) is? (3) 'N Nageleisen  
(2)
- I: Nee (3)
- P: Mit 'm Nageleisen ,  
oder , Kuhfuß oder Nageleisen (2) Das=is so 'n so schräg (1)  
mit 'ner , mit 'nem Schlitz drinne wo Sie Nägel rausholen  
können (1) Der is so gebogen geht unten so rund /I: Hmhm/ ,  
Is wohl unter Zimmerleuten oder Leute die mit Holz arbeiten  
is das bekannt /I: Hmhm/ (1) Nageleisen , Damit erschlagen  
(3) Da bin=ich zu Gericht gegangen (3) und da haben se  
gesagt sie nehmen keine Anzeige auf , Der Vorarbeiter wär'  
selber schuld gewesen er hätte sie Schwarzen nich zur Arbeit  
antreiben sollen (3)
- I: Und wann war das? (2)
- P: Das war fünfundneunzig (2) /I:  
Hmhm/ (2) Und da (2) hatt=ich 'nen zweiten , dem isses  
genauso gegangen (3) Die ( ) (das stammt) alles  
aus Südafrika /I: Hmhm/ Alles mitgebracht im Container ich  
kann Ihnen die Fotos wenn Sie noch mal kommen kann=ich Ihnen  
die Fotos zeigen wie alles verladen wurde /I: Hmhm/ (2)  
Heimlich still und leise wird alles verladen in=in den  
großen Container (2)
- I: Also Sie sind da mehr  
oder weniger geflohen?
- P: Jaja (1) und wir sind dann  
über , Maputo- (2) Wir sind mit 'm Flugzeug von Maputo  
weggeflogen wir haben gesagt wir machen Ferien (1) /I: Hmhm/  
und fahren nach Swaziland (2) ( ) (3) und hatten  
aber schon unsere Sachen verpackt und alles weggeschickt (2)  
und unser Auto verladen und unsern Wohnwagen verladen in  
Maputo mit 'm letzten Schiff , was von der DeDeer kam (2)  
Die hatten noch die , die- Die gehörten noch zu den , na wie  
hieß der Auslands (3) dings von der DeDeer? (3) **Deutrans** /I:  
Ach so hmhm/ Das waren die letzten die dahin kamen die  
wollten leere Container holen /I: Hmhm/ (2) und wir hatten

schon vierzehn Tage im Hafen von Maputo gewartet bis das Schiff kommt und das kam ewig nich (2) und dann kam's aber doch (2) Naja und dann hab=ich den Kapitän gefragt ob er mich mitnimmt und da hat der äh 'nen Funkspruch nach **hier** aufgegeben (2) sie nehmen uns mit (2) Naja und da haben wir dann zwei leere Container gekriegt einen für 'n Wohnwagen und einen für's Auto (2) und dann sind=wir hierher gekommen /I: Hmhm/ (2) und seitdem sind wir hier (4)

I: Und (3) war denn hier irgendwie schon was geplant was hier werden sollte oder sind Sie gekommen ohne Wohnung ohne (2)

#ohne alles?#

P: #Ohne alles# sind wir hierher gekommen ja

I: Und dann haben Sie angefangen zu suchen?

P: Da hab=ich nach meiner hab=ich nach meiner Schwester gefragt , da haben=wir vierzehn Tage gewohnt (2) Dann hab=ich bei meinem Freund in Hannover gewohnt da (2) drei Monate (3) und dann haben=wir das Haus hier gefunden (4) und jetzt sind wir hier (2) Uns gefällt's hier /I: Hmhm/ , Wir leben hier gut und=es geht uns gut und wir sind der Gefahr weg /I: Hmhm/ (mit den Schwarzen) ( ) Inzwischen haben se uns drei Hunde vergiftet das könnte meine Frau besser erzählen (2)

I: Wo hier in ( )?

P: Nee (2) In Afrika (3)

Und da haben wir gesagt jetzt geht's ab (3)

I: Aber Ihre Frau is Südafrikanerin ja?

P: Nein auch Deutsche

I: Auch Deutsche , hmhm

P: Auch Deutsche die stammt aus 'm Nördlichen , hmhm

I: Hmhm , Aber Sie haben sich dort kennengelernt?

P: Ja ja (5) Die zwei meine , meine Frau und meine Tochter die haben ja- äh meine Tochter mein Sohn (2) die haben zu mir gesagt es wär' besser wenn wir in Südafrika geblieben wären

(2) **Heute** sagen se Gott sei Dank daß wir zur rechten Zeit abgehauen sind (2) nich wahr , Sie müssen sich mal damit , mit befassen oder interessieren , es gibt genügend Publikationen über's neue Südafrika (3) Die Lage in Südafrika is sehr schlecht /I: Hmhm/ (2) Südafrika hat keine Chance (2) wieder auf die Beine zu kommen ne (3) Verfällt immer mehr in wirtschaftliche Schwierigkeiten (2) und die Schwarzen die jetzt die Gentlements sind (2) sind nicht fähig 'n Land zu regieren ne (3) Wenn Sie dreißig Jahre im Gefängnis gesessen haben und Sie sollen morgen Ministerpräsident werden was meinen Sie was Sie für 'ne Ahnung haben von Land regieren (8) Ja und jetzt sind=wir hier (3) fühlen uns wohl (3)

I: Sie sind pensioniert?

P: Ich krieg' meine Renten hier ja ja (2)

I: Und Ihre Frau?

P: Die geht arbeiten die=is Altenpflegerin /I: Hmhm/ (4) In (Gatow) is 'n Altenheim /I: Hmhm/ (4) Die hat ihre Arbeit , die fühlt sich wohl die is zufrieden mit ihrer Arbeit (2) Der Junge fährt jeden Morgen mit 'm Bus (2) nach Lüchow da is das da is das , Berufsjahr das Vorbereitungsjahr (4)

I: Tja wie war denn das jetzt für Sie mal so wieder über die alten Zeiten zu sprechen?

P: Ach wissen Sie (2) Wenn=ich da jetzt wenn Sie weg sind wenn=ich so nachdenke , da kommt **so vieles** was so wie so , wieder alles zurückkommt (2) wenn Sie sagen jetzt erzählen Sie mal aus Ihrer Zeit (2) da können Se wohl erzählen (2) aber die einzelnen Dinge (2) die kommen Ihnen im Schlaf oder die kommen Ihnen dann=ach das da war doch das da ja und das war doch so=un so und das noch (2) Da müßte man Zeit haben (2) um=äh damit- Mit einem Gespräch können Sie das gar nich machen /I: Hmhm/ Man müßte Zeit haben (2) um das in Ruhe zu besprechen , auch wenn=ich bei meinem Freund bin in Hannover wenn wir sprechen (2) Weißte noch

damals /I: Hmhm/ , naja ja (2) Das Foto zum Beispiel das hat der noch gar nicht gesehen /I: Hmhm/ Mein Freund hat eine Tochter die lebt in Sizilien die=ist verheiratet und lebt in Sizilien und da fährt er Weihnachten und Januar und Dezember ist der immer in Sizilien (2) Jetzt hab=ich mir überlegt jetzt laß=ich dem eine Kopie machen das sind nämlich in Bernburg sind alte Fotos aufgetaucht /I: Hmhm/ , und unter anderem auch das /I: Hmhm/ (2) und die Leute haben mir das geschickt und da bin=ich ganz froh darüber (2) und jetzt will=ich da 'ne Kopie von machen lassen und will=ihm das nach Hannover schicken (1) denn der kennt mich ja noch ((lachend:)) aus der Zeit Das war wo , wo=wo wir zusammen waren

I: Jaja (4) Ähm vielleicht können wir den Fragebogen noch mal (3) durchgehen ach so na ich hab' noch einfach nur so 'n paar (2) äh , Angaben so (2)

P: Sind da wichtige Angaben drin?

I: Na , so was man so im Fragebogen fragt

P: ((leicht lachend:)) Kein kein Todesurteil?

I: ((auflachend:) Todesurteil? #Wieso das?#

P: #Also fragen# Sie mal (2)

I: Soll ich schreiben oder wollen #Sie's selber ausfüllen?#

P: #Ja schreiben **Sie** mal# Ich kann schlecht schreiben

I: Also ganz normal Name war Wolfgang Halang

P: Wolfgang Halang ja (6)

I: Geburtsdatum?

P: Zweiundzwanzig zehn fünfundzwanzig (4)

I: Und Geburtsort Leipzig

P: Leipzig ja (4)

I: Religionszugehörigkeit?

P: Keins mehr

I: Keine (4)

P: Ein Heide

I: ((lacht leise auf)) Verheiratet?  
P: Ja (5)  
I: Und Heiratsdatum  
hatten Sie auch gesagt neunzehnhundertachtzig ja  
P: Neunzehnhunderteinundachtzig (3) in  
Windhoek  
I: Hmhm (5) Und jetzt steht hier Geburtsdaten der Ehefrau  
P: Dreißigster vierter neunzehnhundertsechzig (3)  
I: und der Kinder  
P: Neunzehnhundertein- nee zweiundachtzig (2) (Mac Ento) (3)  
I: (Mac Ento?)  
P: Ja der Sohn (2)  
I: Mac Entern?  
P: (Mac Mac Ento)  
I: Ento  
P: ((buchstabierend:)) M A A und Ento-  
[Ende of Interview]